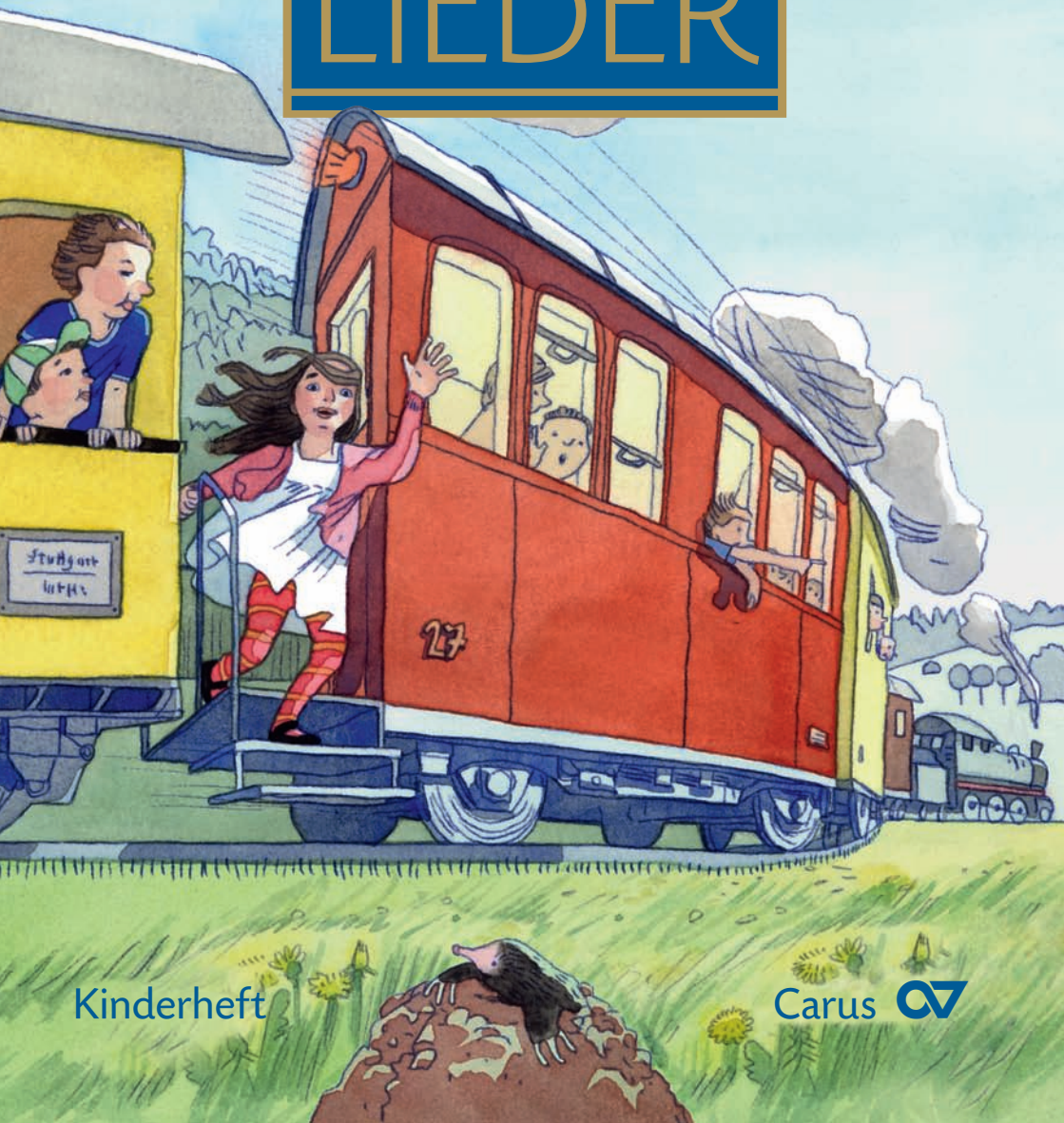


KINDER LIEDER



Kinderheft

Carus 

KINDER LIEDER

Die schönsten deutschen Kinderlieder

Nach einer Idee von Corinna Schürmann

Mit Bildern von Marko Schürmann

Herausgegeben von Friedhelm

Andreas Mohr

Kinderheft

Ein Kinderlieder-Buch

zum Singen in der Familie

ausgabe für den Kinderchor

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Carus  2.402/05





Impressum

Idee: Cornelius Haupt

Illustration und Cover: Carus

Satz: Hans Martin

Lektorat: Barbara

Akkordsymbol: Carus

Cover-Layout: Carus

Satz: Carus

Druck: Carus

Foto: Carus

Carus Verlag, Stuttgart – Carus 2.402/05
9783709680-9

www.carus-projekt.org

www.carus-verlag.com





»Ich brauche kein Orchester, ich hab Musik im Blut,
ich spiele auf mir selber, das klingt besonders gut.«

Wolfgang Spode, aus »Die Wundertüte«

Wer einmal erlebt hat, wie Kinder ein neues Lied innerhalb von wenigen Minuten samt mehrerer Textstrophen erlernen, wird sich wundern und vielleicht feststellen, dass wir »Großen« es den »Kleinen« nicht gleich tun können. So ist es mir neulich mit meiner sechsjährigen Tochter ergangen, die in einem Mitsingkonzert en passant gleich vier Lieder mit ausgefeilter Bewegungschoreographie quasi aufgeschnappt hat. Mittlerweile ist vielen bekannt, dass das Singen Kinder in verschiedenen Bereichen fördern kann: sprachlich, kognitiv, natürlich musikalisch und sozial. Doch war dies beim Start des Liederprojekts im Jahr 2009 mit den »Wiegenliedern« nur ein wichtiger Aspekt von vielen. Geleitet hat uns die Überzeugung, dass das Singen für Kinder etwas Wertvolles an sich darstellt – eine große Bereicherung beim Heranwachsen zum Menschsein. Ein Schatz, den man ein Leben lang im Gepäck hat.

Die »Kinderlieder« sind nach den »Wiegenliedern« und »Volksliedern« ein weiteres Liederprojekt, einer gemeinsamen Initiative zur Förderung des Singens von Carus und SWR2. Aus einer guten Idee ist mittlerweile ein großes, mehrsprachiges Benefiz-Projekt geworden, das von vielen Künstlern, den Kulturrat der Länder, der ZEIT ONLINE, dem Reclam-Verlag, von Tageszeitungen, Verbänden und der Bundesregierung unterstützt wird. Neben drei Liederbüchern sind sechs Lieder-CDs und über 100 Liedersammlungen entstanden. Auch zu den Kinderliedern gibt es wieder eine CD, die im Rundfunk ausgestrahlt wird. Fast alle Lieder des Projekts und die Radiosendungen sind auf der Website www.liederprojekt.org kostenlos heruntergeladen werden. Neu innerhalb des Projekts sind das Mitwirken von über 300 singenden Kindern, die auf den drei Kinderliedern zu hören sind. Kinder singen für Kinder: Sie können am besten vermitteln, was ein Lied ausstrahlt und einfach Spaß macht.

Im Zentrum des Kinderlieder-Projekts stehen bekannte und beliebte Kinderlieder von Friedhelm Trüben und Andreas Mohr, die von dem bekannten Kinderbuch-Illustrator Markus Lefrançois illustriert sind. Die Kinderlieder sind in drei Bänden erschienen. Der junge Illustrator Markus Lefrançois hat für die Kinderlieder farbschöne, fantasievolle Bilder gemalt, die den Kindern einen weiteren Zugang zu den Liedern eröffnen. Eine instrumentale Mitsing-CD zum Projekt ist ebenfalls erschienen. Mit dem vorliegenden Kinderheft liegt eine praktische Ausgabe der Kinderlieder vor. Es eignet sich für den täglichen Gebrauch und ist ein Klavierband, der besonders für Kinderchöre. Neben den Liederbüchern ist ein Klavierband erschienen, der die Kinderlieder in verschiedenen Arrangements der Lieder erschienen, die für die Kinderchöre geeignet sind. In einigen Liedern gibt es umfangreichere Kinderchor-Arrangements im Klavierband. Die Klavierarrangements sind im Anhang des Kinderheftes wiedergegeben. Die Klavierausgaben des Kinderbuches und Kinderheftes entsprechen den Harmonieverläufen der Klavierausgaben und können zusammen verwendet werden. Im Kinderheft werden die Taktzählung des Klavierbands übernommen sowie auf die Vor- und Nachspiele hingewiesen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern viel Freude beim Entdecken und Singen!

Dr. Johannes Graulich, Kinderarzt und Verleger
www.liederprojekt.org



Inhalt

Nr.	Seite	Nr.	Seite
Tanzen und Spielen			
1	Brüderchen, komm, tanz mit mir	6	
2	Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann	7	
3	Heiße Kathreinerle	8, 74	
4	Jimba, jimba (Kanon)	9	
5	Mein Hut, der hat drei Ecken	9, 76	
6	Dornröschen war ein schönes Kind	10	
7	Machet auf das Tor	10	
8	Taler, Taler, du musst wandern	11	
9	Ringel, Ringel, Reihe	11	
10	Laurentia	12	
11	Backe, backe Kuchen	12	
12	Hopp, hopp, hopp	13	
13	Hoppe, hoppe Reiter	14	
14	Häschen in der Grube	14	
15	In dem Wald, da steht ein Haus	15	
16	Wer will fleißige Handwerker sehn	16	
17	Alle meine Entchen	17	
18	Du, komm zu mir	17	
19	Jetzt fahrn wir über'n See	18	
20	Grün, grün, grün sind alle meine Kleider	19	
21	Spannenlanger Hansel	19, 78	
22	Auf der Mauer, auf der Lauer		
23	Widewidewenne		
24	Eine kleine Geige möchte ich haben		
25	Ich brauche kein Orchester		
26	Die Geige beginnt · Das Orches.	4	
27	Ich bin der Stimmakrob		
28	Ich bin ein Musikante		
29	Drei Chinesen mit		
30	Froh zu sein bei	28	
Rund ums Ja!			
31	Es war	28	
32	Es tönt	29	
33	aus dem Wald	29	
34	(Kanon)	30, 80	
35	schon da	32	
36	sum, sum, sum	32	
37	am ein Sommerbote	33	
38	Mohn (Kanon)		
38	Horch, wie der Magen knurrt	33	
	Kohldampf (Kanon)		
39	Trarira, der Sommer, der ist da	34	
40	Ich geh mit meiner Laterne	35	
41	Laterne, Laterne	36	
42	Sankt Martin	37	
43	Wenn die wilden Winde stürmen	38	
	Herbstlied		
44	In meinem kleinen Apfel	39	
45	O wie ist es kalt geworden	39	
46	ABC, die Katze lief im Sch		
47	Ach bitterer Winter		
48	Schneeflöckchen, W		
49	Winter, ade		
50	Wir werden im	42	
Feiern und F			
51	Alles	43	
52	W. ... ieren (Kanon)	44	
53	t e ... n)	45	
54	im geboren ist	45	
55	en Regenbogen	46	
	nte Josefine	47	
	glücklich bin	48	
	von den Gefühlen		
	and der Blaukarierten	49	
	Das Lied vom Anderssein		
	Wenn einer sagt: »Ich mag dich, du«	50	
	Kindermutmachlied		
Nah und Fern			
60	Ein Mann, der sich Kolumbus nennt	51	
61	Der Cowboy Jim aus Texas	52	
62	Das Auto von Lucio	53	
63	Bruder Jakob (Kanon)	54	
64	Auf der schwäbsche Eisenbahn	54	
65	Hab ne Tante aus Marokko	56	
66	Hänschen klein	58	
67	Kommt ein Vog	59	



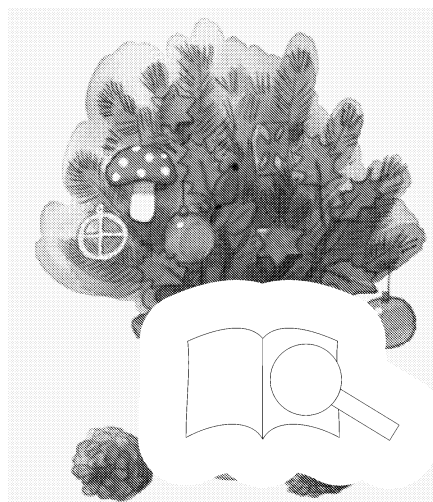
Nr.	Seite	Seite
Geschichten erzählen		Vorwort 3
68 Ein Mensch, der saß auf seinem Po	60	Nachwort 90
Das Würmchen		Illustration, Herausgeber, Dank, Partner 91
69 Meine Oma fährt im Hühnerstall	61, 85	Das Kinderlieder-Buch und der Klavierband 92
Motorrad		Die Kinderlieder-Sammlung auf drei CDs 93
70 Meine Biber haben Fieber	62	Wiegen- und Volkslieder 94
71 Ein Schneider fing ne Maus	63	Das Liederprojekt 95
72 Hänsel und Gretel	64	Alphabetisches Verzeichnis 96
73 Auf unsrer Wiese gehet was	65	
74 Ein Männlein steht im Walde	66	
75 Suse, liebe Suse	66	
76 Fuchs, du hast die Gans gestohlen	67	
77 Ein Vogel wollte Hochzeit machen	68	
78 Auf einem Baum ein Kuckuck saß	69, 89	
79 Der Kuckuck und der Esel	70	
80 Finster, finster (Kanon)	71	
81 Guten Morgen, good morning (Kanon)	71	
82 In Mutters Stübele	72	

Anhang

Zweistimmige Lieder

Vollständige Arrangements im Klavierband

3a Heiße Kathreinerle	
5a Mein Hut, der hat drei Ecken	
21a Spannenlanger Hansel	
29a Drei Chinesen mit dem Korb	
34a Ich lieb den Frühling	
39a Trarira, der Sommer	
40a Ich geh mit meiner Maus	84
69a Meine Oma fährt im Hühnerstall	85
Motorrad	
79a Der Kurze Busch	88



1 Brüderchen, komm, tanz mit mir

M: aus Thüringen, um 1800
T: Adelheid Wette (1858–1916)

S: Ludwig Böhme (*1979) © Carus-Verlag, Stuttgart

4 Takte Vorspiel, 1 Takt Nachspiel

5

A E⁷ E⁷ A

1. Brü-der-chen, komm, tanz mit mir! Bei - de Hän-de reich ich dir.

9

F#m⁷ Hm⁷ E⁷ A⁷ D⁷ (Hm⁷ G#m⁷/b⁵ E⁷ C#⁷ A) F#m

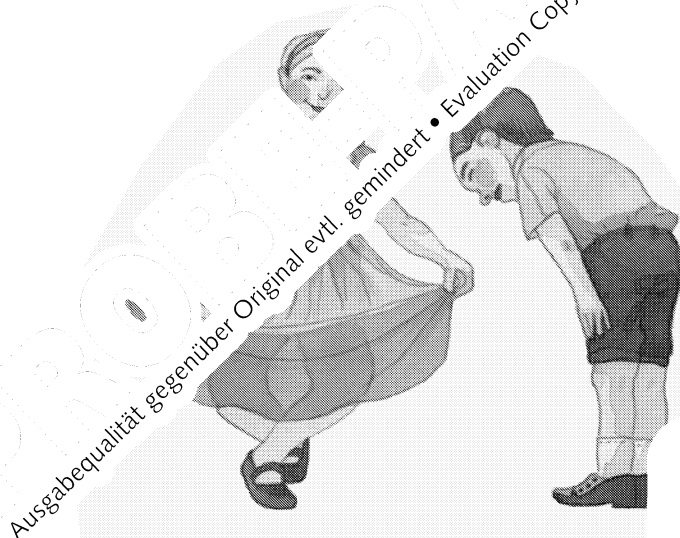
Ein - mal hin, ein - mal her, rund-he - rum, das ist ni

2. Mit den Händchen klapp, klapp, klapp,
mit den Füßchen trapp, trapp, trapp!
Einmal hin, einmal her,
rundherum, das ist nicht schwer.

3. Ei, das hast du gut gemacht,
ei, das hättest du nicht gedacht!
Einmal hin, einmal her,
rundherum, das ist nicht schwer.

4. Mit dem Köpfchen
mit dem Finger
Einmal hin, einmal her,
rundherum, das ist nicht schwer.

5. Mit dem Beinchen
mit dem Fußchen
Einmal hin, einmal her,
rundherum, das ist nicht schwer.



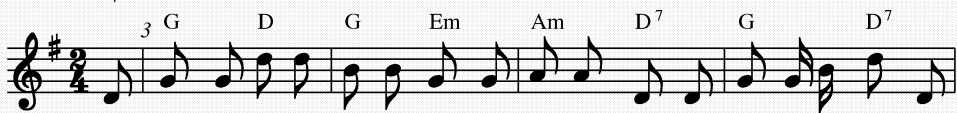
2 Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann

M: nach Wenzel Müller (1787–1835)

T: 1. Strophe in »Des Knaben Wunderhorn« (1808),
weitere Strophen unbekannter Herkunft

S: Klaus Wagenleiter (*1956) © Carus-Verlag, Stuttgart

2 Takte Vorspiel



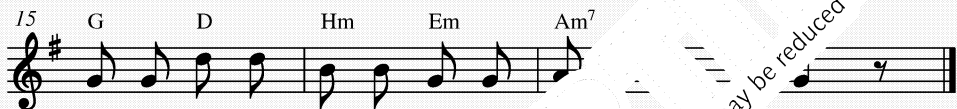
1. Es tanzt ein Bi-Ba-But-ze-mann in un-serm Haus he-rum, di-del-dum. Es



tanzt ein Bi-Ba-But-ze-mann in un-serm Haus he-rum.



rüt-telt sich, er schüt-telt sich, er wirft sein Säck-ter es



tanzt ein Bi-Ba-But-ze-mann in un-serm Haus he-rum.

2. Es tanzt ...

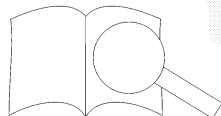
Er wirft sein Säcklein her und hin
was ist wohl in dem Säcklein dr.

3. Es tanzt ...

Er bringt zur Nacht die
die Äpfel, die im Säck-

4. Es tanzt ...

Er wirft sei-
am Mor-



3 Heiße Kathreinerle

M: alte Pfeiferweise aus dem Elsass
T: aus dem frühen 20. Jahrhundert
Fassung von Peter Schindler siehe Seite 74

1. Hei - ßa Ka - threi - ner-le, schnür dir die Schuh,
schürz dir dein Rö - cke-le, gönn dir kein Ruh!
Di-dl, du-dl, da-dl, schrum, schrum, schrum, geht schor
Hei - ßa Ka - threi - ner-le, f... m... zu!

...ele flink dich zum Tanz,
...e, wirbelt der Kranz!
...a, schrum, schrum, schrum,
...reis herum
d...n, mein Mädel, im heiteren Tanz!
...Heute heißt lustig sein, morgen ists aus,
...sinket der Lichter Schein, gehn wir nach Haus!
Didl, dudl, dadl, schrum, schrum, schrum,
...morgen mit viel Gebrumm
...fegt unsre Wirtin den Tanzboden aus.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert.



4 Jimba, jimba

M und T: volkstümliches Nonsens-Lied.
 »Jimba, jimba« kann auch als Kanon gesungen werden.
 S: Jens Tröndle © Carus-Verlag, Stuttgart

Em Am H⁷ Em

Jim - ba, jim - ba, jim-ba pa-pa-lusch-ka. Jim - ba, jim - ba,

4 H⁷ Em Em Am H⁷

jim-ba pa-pa-gei. Tra la la la la la la, jim-ba pa-pa-lusch'

7 Em H⁷ Em

tra la la la la la la, jim - ba pa rei.

Vorschlag für einen Kreistanz siehe Klavierband

5 Mein Hut, der hat drei Ecken

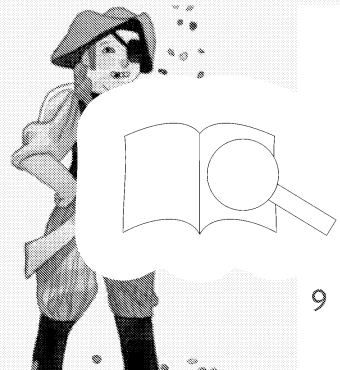
M: italienische Volksweise
 erstmals 1886 im Saarland belegt
 von Peter Schindler siehe Seite 76

D A⁷

Mein Hut, der hat drei Ecken hat mein Hut, und

5 D A⁷ D

hätt ken, so wär er nicht mein Hut.



6 Dornröschen war ein schönes Kind

M und T: volkstümlich,
Ende 19. Jahrhundert
S: Robert Klaas (1866–1925)

1. Dorn-rös-chen war ein schö-nes Kind, schö-nes Kind, schö-nes Kind, Dorn-
rös-chen war ein schö-nes Kind, schö-nes Kind.

2. Dornröschen, nimm dich ja in Acht!
3. Da kam die böse Fee herein:
4. »Dornröschen, schlafe hundert Jahr!«
5. Da wuchs die Hecke riesengroß.
6. Da kam ein junger Königssohn:
7. »Dornröschen, wache wieder auf!«
8. Da feierten sie das Hochzeitsfest.
9. Da jubelte das ganze Volk.

Spielanleitung siehe Klavierband



7 Machet auf das Tor

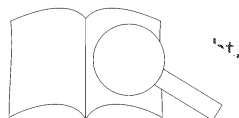
M und T: aus Hessen, spätes 19. Jahrhundert
S: Hans-Martin Linde (*1930) © Carus-Verlag, Stuttgart

or! Ma-chet auf das Tor! Es kommt ein gold-ner Wa-gen.

1. Wer sitzt darin?
2. ...idnen Haaren.
3. ...er denn? Was will er denn?
4. Die Schönste holen.

4. Was tat sie denn? Was tat sie denn?
- Sie hat sein Herz gestoh-

5. Die Erste will er nicht
- die Dritte will er holen



8 Taler, Taler, du musst wandern

M und T: volkstümlich
S: Hans-Martin Linde (*1930)
© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

2 Takte Vorspiel



Ta - ler, Ta - ler, }
Ring-lein, Ring-lein, } du musst wan-dern von der ei - nen Hand zur an-dern.



Das ist schön, das ist schön, { Ta - ler, }
Ring-lein, } lass dich nur r

9 Ringel, Ringel, Reihe



Rin - gel, Rin - gel, Re.



sit - zen u

S: M

aus

M: Volksweise
„Wunderhorn“, 1808
© Carus-Verlag, Stuttgart



der Kin - der drei - e,



sch, ma - chen al - le husch, husch, husch.



auch:

ma - chen al - le husch, husch, husch.

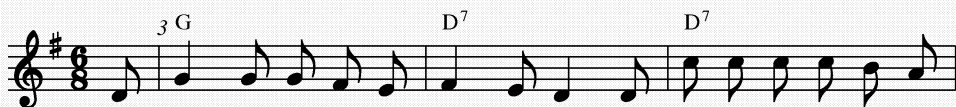
gel, Rosen, gelbe Aprikosen,
rau, Vergissmeinnicht,
uer setzen sich.



10 Laurentia

M und T: volkstümlich, seit 1800 überliefert
S: Klaus Wagenleiter (*1956) © Carus-Verlag, Stuttgart

2 Takte Vorspiel



11 A Hm G D A D

Ei - er und Schmalz, Zu - cker und Salz, Milch und Mehl,

14 D G A Hm⁷ Em⁷ A⁷ D

Saf - ran macht den Ku - chen gebl. Schieb, schieb in'n O - fen 'nein!

12 Hopp, hopp, hopp

M: Carl Gottlieb Hering (1766)
T: Carl Hahn (1767)
S: Ludwig

G G/H D⁷

1. Hopp, hopp, hopp! Pferd - chen, !

5 D⁷ G D⁷

Ü - ber Stock und ü - ber Stei - nr a nicht die Bei - ne.

9 G D⁷ G

Hopp, hopp, hor erd - chen, lauf Ga - lopp!

2. Tipp, tipp, tapp!

Wirf mich ja nicht

Zähme deine v

Pferdchen, tu es

Tipp, tipp

Ja, ja!

en, nun sind wir da!

Schwester, Vater, liebe Mutter,

findet auch mein Pferdchen Futter?

Ja, ja ...

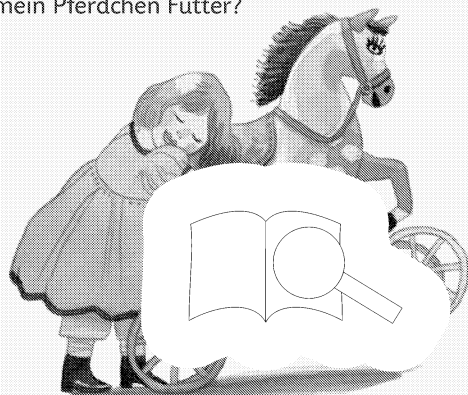
3. P

S

steh!

eiter springen,

rutter bringen.



13 Hoppe, hoppe Reiter

M und T: volkstümlich, um 1800
S: Peter Schindler (*1960) © Carus-Verlag, Stuttgart

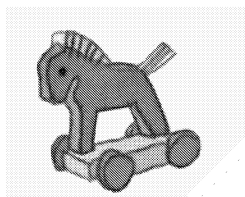
4 Takte Vorspiel



Hop-pe, hop-pe Rei-ter, wenn er fällt, dann schreit er.
Fällt er in den Gra-ben, fres-sen ihn die Ra-ben.



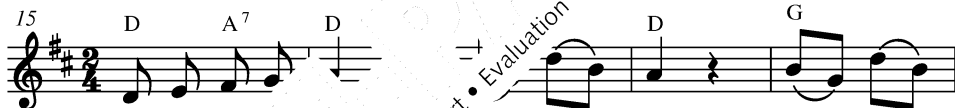
Fällt er in den Sumpf, macht der Rei-ter plump



14 Häschen in der Grube

14 Takte Vorspiel

M: Karl Enslin (1819–1875)
T: Friedrich Fröbel (1782–1875)
Jriel (*1957) © Carus-Verlag, Stuttgart



Häs-chen in saß und schlief, saß und



schmes Häs-chen, bist du krank, dass du nicht mehr



...n kannst? Häs-chen, hüpf! Häs-chen, hüpf! H



15 In dem Wald, da steht ein Haus

M und T: volkstümlich
S: Klaus Wagenleiter (*1956)
© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

2 Takte Vorspiel



In dem Wald, da steht ein Haus, schaut ein Reh zum Fens-ter raus,



kommt ein Häs-chen an - ge - rannt, klop - fet an die Wand:



Hil - fe, Hil - fe, helft mir doch, sonst schießt mich ' a



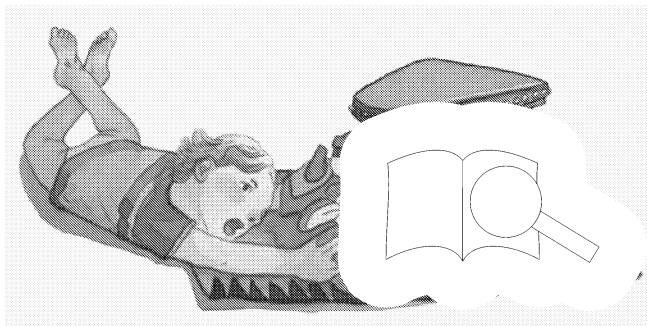
Ar - mes Häs-chen, komm he - rein, r and.

Das Lied wird insgesamt achtmal gesungen. Bei jeder
Takte nicht mehr gesungen, sondern nur stumm m
ten Durchgang werden nur noch stumm die
Das Ganze funktioniert auch »rückwärts«
Lied einmal ohne Gesten bis zum Ende u

- T. 3+4: ein Haus in die Luft ze
- T. 5+6: ein »Fenglas« vor d
- T. 7+8: schnelle Laufbew
- T. 9+10: Klopfbewegung
- T. 11+12: Händeringe
- T. 13+14: mit den A
- T. 15+16: heranwir
- T. 17+18: sich

immer zwei weitere
gezeichnet. Beim letz-
am besten zunächst das
stummen Durchgang.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



16 Wer will fleißige Handwerker sehn

M und T: volkstümlich

S: Peter Schindler (*1960)

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

8 Takte Vorspiel, 4 Takte Zwischenspiel

9 G Em⁷ A⁷/C# D⁷

1.-9. Wer will flei- ßi- ge Hand- wer- ker sehn, der muss zu uns Kin- dern gehn.

13 D⁷ G Am⁷ D⁷ G

1. Stein auf Stein, Stein auf Stein, das Häus- chen wird b-

2. O wie fein, o wie fein,
der Glaser setzt die Scheiben ein.

6. Stic' ich, stich,
der a. leid für mich.

3. Tauchet ein, tauchet ein,
der Maler streicht die Wände fein.

7. ein,
bald fertig sein.

4. Zisch, zisch, zisch, zisch, zisch
der Tischler hobelt glatt den T

8. app drein, trapp, trapp drein,
in wir von der Arbeit heim.

5. Poch, poch, poch, poch, poch
der Schuster schuster

9. Hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp,
jetzt tanzen alle im Galopp.



17 Alle meine Entchen

M: volkstümlich
T: 1. Strophe von Ernst Anschütz (1780–1861),
Strophe 2 bis 4: überliefert
S: Thomas Holland-Moritz (*1948) © Carus-Verlag, Stuttgart

F Am Bb Am Bb

1. Al - le mei-ne Ent - chen schwim-men auf dem See, schwim-men auf dem

6 C Am Gm7 C7 Dm F Gm7 C7 F

See, Köpf-chen in das Was - ser, Schwänz-chen in die Hö'

2. Alle meine Täubchen

|: gurren auf dem Dach, :|
fliegt eins in die Lüfte,
fliegen alle nach.

3. Alle meine Hühnchen

|: scharren in dem Stroh, :|
finden sie ein Körnchen,
sind sie alle froh.

4. Alle meine Gä'

|: watscheln d'
suchen in d'
werden ' al.

Im vorletzten Takt wird oft auch c'' statt g' gesungen



18 Du, komm zu mir

F maj7 Gm7

Du, komm zu ,

4 C7 maj7

fun - den h

7 Bb maj7

weg, die Ho-se hat ein Loch!

Mist (psst, psst), so ein

Gm7/b5 Dm7 Bb maj7 C7

(psst, psst), dass der Wurm aus dem Loch ge-krab-b

zeig ich dir, was ich ge -

zi-nen Re-gen-wurm, der krab-belt noch.



Spieleanleitung siehe Klavierband

19 Jetzt fahrn wir über'n See

M und T: aus Böhmen, 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts
S: Rainer Bohm (*1956) © Carus-Verlag, Stuttgart

7 Takte Vorspiel

9/13 E^b Fm⁷ B^b 7

1. Jetzt fahrn wir ü - ber'n See, ü - ber'n See, jetzt fahrn wir ü - ber'n

12 1. 2. E^b E^b C⁷ Fm B^b

See mit ei - ner höl - zern Wur -

19 Fm B^b 7 E^b E^b

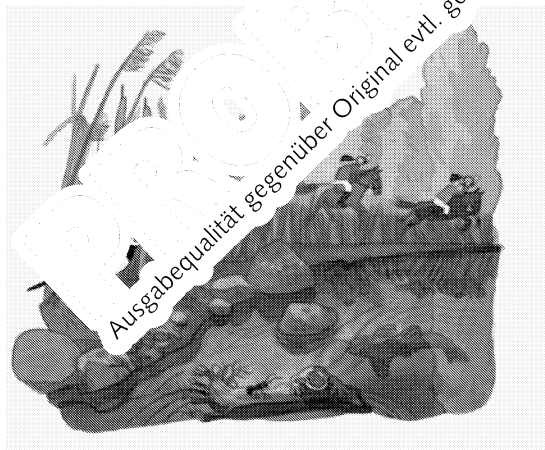
Wur - zel, Wur - zel, Wur - zel, mit ei

22 Fm B^b 7

Wur - zel, kein Ru - der war dran.

2. |: Und als wir drüben warn, drüben war
und als wir drüben - :| warn,
|: da sangen alle Vöglein,
Vöglein, Vöglein, Vöglein,
da sangen alle Vöglein,
der helle Tag brach - :| an

3. |: Das Liedlein, das ist aus, das ist aus,
das Liedlein, das ist - :| aus.
|: Und wer das Lied nicht singen kann,
singen, singen, singen kann,
und wer das Lied nicht singen kann,
der fängt von vorne - :| an.



Wer unvorsichtig in
ein Pfand geben und
Aufgabe lösen.



20 Grün, grün, grün sind alle meine Kleider

M und T: aus Pommern
S: Gunther Martin Götsche (*1953)
© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

1. Grün, grün, grün sind al - le mei-ne Klei - der, grün, grün, grün ist
al - les, was ich hab. Da - rum _ lieb ich al - les, was
grün ist, weil mein Schatz ein Jä - ger, Jä -

2. Blau, blau, blau sind alle meine Kleider,
blau, blau, blau ist alles, was ich hab.
Darum lieb ich alles, was so blau ist,
weil mein Schatz ein Seemann, Seemann ist.

3. Schwarz, schwarz, schwarz ...
Darum lieb ich alles, was so schwarz ist,
weil mein Schatz ein Schornsteinfeger ist.

4. Weiß, weiß
Darum lieb ich alles, was so weiß ist,
weil mein Schatz ein Jäger, Jäger ist.

5. Bunt, bunt
Darum lieb ich alles, was so bunt ist,
weil mein Schatz ein Maler, Maler ist.

21 Spannender Hansel

M und T: volkstümlich
Bearbeitung von Peter Schindler siehe Seite 78

1. Span - nen -
2. Lauf doc!
nu - del - di - cke Dirn,
span - nen - lan - ger Hans!
Ar - ten, schüt - teln wir die Birn'. Schüt - tel ich die gro - ßen,
Bir - nen und die Schuh noch ganz. Trägst ja nur die klei - nen,
ut - telst du die klein', wenn das Säck - lein voll ist, ge
nu - del - di - cke Dirn, und ich schlepp den schwe - ren Sack



22 Auf der Mauer, auf der Lauer

M und T: überliefert,
seit Anfang des 20. Jahrhunderts

S: Klaus Wagenleiter (*1956) © Carus-Verlag, Stuttgart

4 Takte Vorspiel

5 F Dm⁷ Gm⁷ C⁷ F

Auf der Mau - er, auf der Lau - er sitzt ne klei - ne Wan - ze.

9 F Dm⁷ Gm⁷ C⁷ F

Auf der Mau - er, auf der Lau - er sitzt ne klei - ne Wan - ze.

13 F B^b C⁷ F

Seht euch mal die Wan - ze an, wie die Wan - ze tanzt.

17 F Dm⁷ Gm⁷

Auf der Mau - er, auf der Lau - er sitzt ne klei - ne Wan - ze.

Bei jeder Wiederholung der Wörter »Wanze« und
weggelassen: »Wanz tanz«, »Wan tan«, »Wa tan«, »Wan«

Buchstaben am Wortende
das Wort komplett weggelassen.



23 Widewidewenne

M und T: aus Holstein, 19. Jahrhundert
S: Jürgen Essl (*1964) © Carus-Verlag, Stuttgart



1.-4. Wi - de - wi - de - wen - ne heißt mei - ne Put - hen - ne.



1. Kann - nicht - ruhn heißt mein Huhn, Wa - ckel - schwanz heißt mei

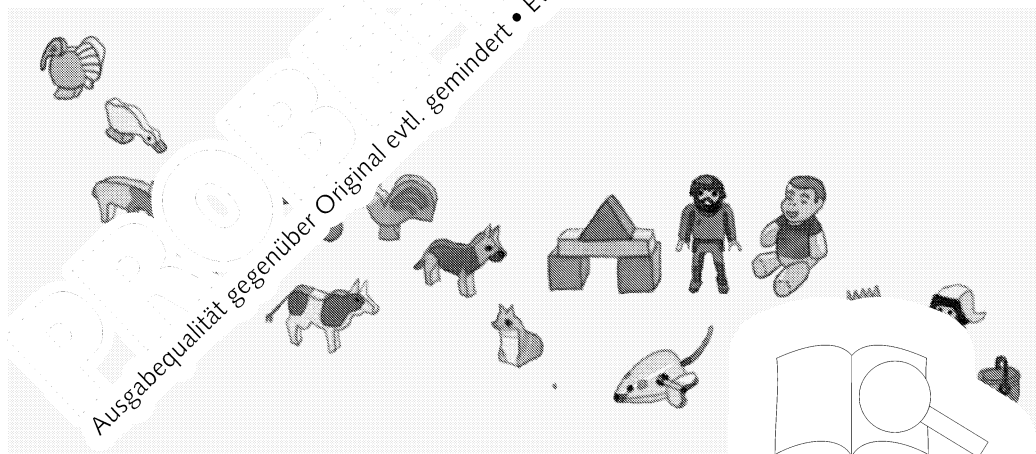


1.-4. Wi - de - wi - de - wen - ne heißt mei - ne

2. Schwarz-und-weiß heißt meine Geiß,
Kurzebein heißt mein Schwein.

4. O-wi - n, auf,
Sch! us. ie Maus.

3. Ehrenwert heißt mein Pferd,
Gute-Muh heißt meine Kuh.

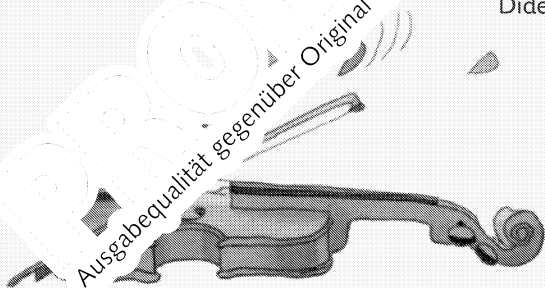


24 Eine kleine Geige möcht ich haben

M und T: A. H. Hoffmann
von Fallersleben (1798–1874)
S: Robert Klaas (1866–1925)

1. Ei - ne klei-ne Gei - ge möcht ich ha - ben, ei - ne klei-ne Gei - ge
hätt ich gern! Al - le Ta - ge spielt ich mir zwei, drei Stück-chen
o - der vier und sän - ge und sprän - ge gar lus - tig he - rum, dideldidel dum-dum,
dum - dum, dum - dum. Di - de

2. Eine kleine Geige klingt gar lieblich,
eine kleine Geige klingt gar schön.
Nachbars Kinder, unser Spitz,
kämen alle wie der Blitz
und sängen und sprängen gar lustig herum,
ja sängen und sprängen gar lustig herum:
Dideldidel dum-dum ...



25 Ich brauche kein Orchester

M und T: Wolfgang Spode, aus: »Die Wundertüte«
S: Franziska Gohl (*1956), 2011
© Fidula-Verlag Boppard/Rhein

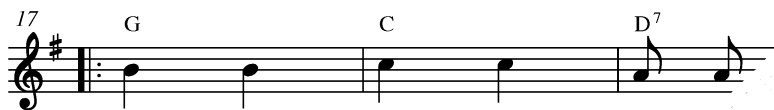
8 Takte Vorspiel



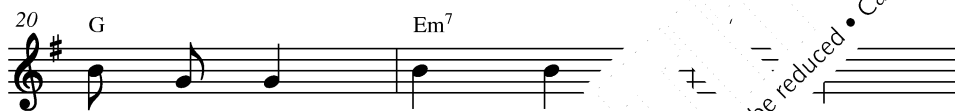
1. Ich
2. Ich



gut:
gut:



'sc.



boing,



- pel, tip - pel, tapp.

3. Ich klatsche in die

4. Ich reibe me

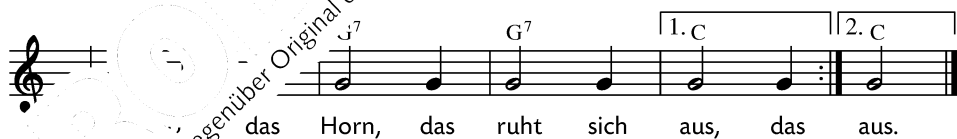
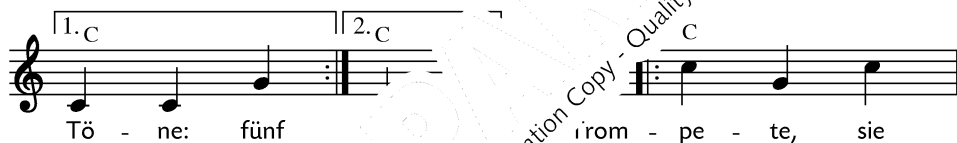
5. Ich pa'

6. 'ußen ...



26 Die Geige beginnt • Das Orchester

M und T: Willi Geisler (1886–1952)
© Voggenreiter Verlag OHG, 53173 Bonn



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert. Evaluation Copy - Quality may be reduced. Carus-Verlag
« singt erst für sich, dann 1. und 2., dann 1., 2., 3. usw., zuletzt
gens werden die Körperhaltungen und -bewegungen beim Spi
mitiert.



27 Ich bin der Stimmakrobat

M, T und S: Uli Führe (*1957)
aus: »Kroko Tarrap«, © Fidula-Verlag Boppard/Rhein

2 Takte Vorspiel

Alle 3 D G

Ich bin der Stimm - a - kro - bat, der bes - te auf der Welt, ich

5 A D A D

zau - bre al - le Klän - ge, wie es mir ge - fällt! Ich sin -

Improvisations-Beispiel über dem Harmoniemodell

7 G Solo Alle

Sa - ga da - ga du - ja! Sa - ga da

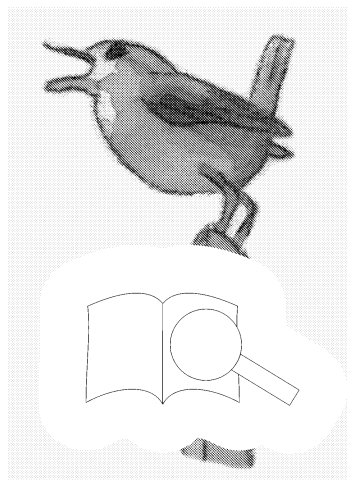
9 D Solo Alle

Sa - ga da - ga du - ja! Sa - ga da - g da - ga du - ja!

12 Alle D

Sa - ga da - ga du - ja: Djan - gi! Djung!

A
S,
W,
Zusammen: Der Erzählvers kann solo oder von
Zusammen: Für jede Runde muss sich der neue Solist
entscheiden lassen, welche die Gruppe dann sofort nach-
einander sich sicher fühlen, können sie auch über dem
Gesamtwort die Melodie variieren.



28 Ich bin ein Musikante

M und T: volkstümlich
S: Rainer Bohm (*1956) © Carus-Verlag, Stuttgart

12 Takte Vorspiel

Vorsänger

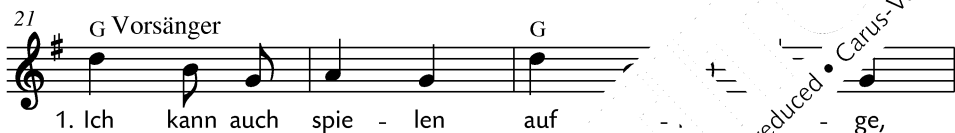


1.-4. Ich bin ein Mu-si-kan-te und komm aus Schwa-ben-land.

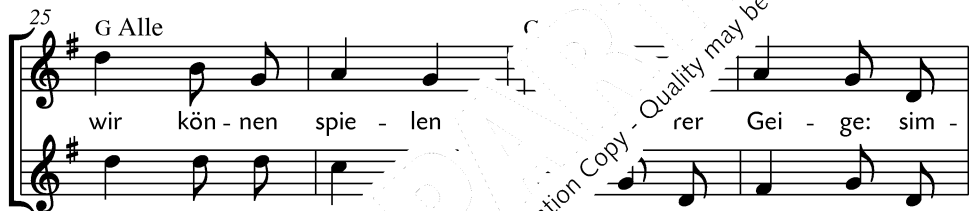
Wir



sind die Mu-si-kan-ten und komm'n aus Schwa-ben-

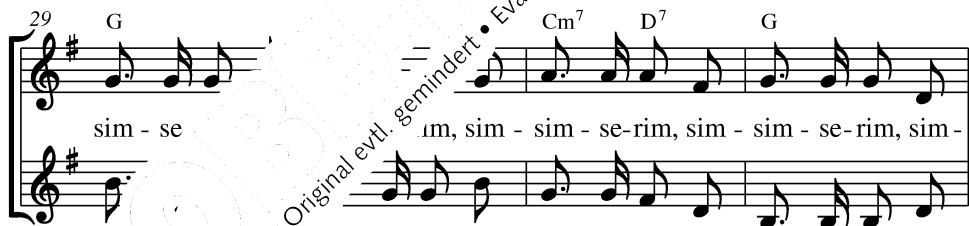


1. Ich kann auch spie-len auf - ge,



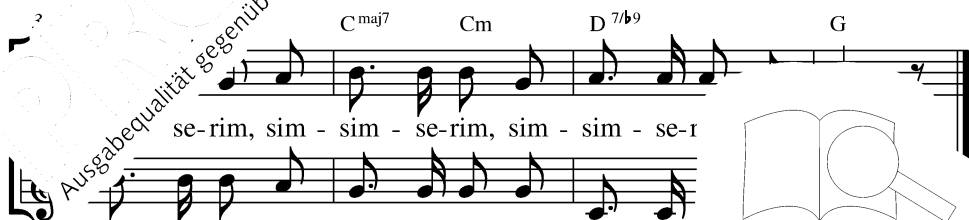
wir kön-nen spie-len

rer Gei-ge: sim-



sim-se

im, sim-sim-se-rim, sim-sim-se-rim, sim-



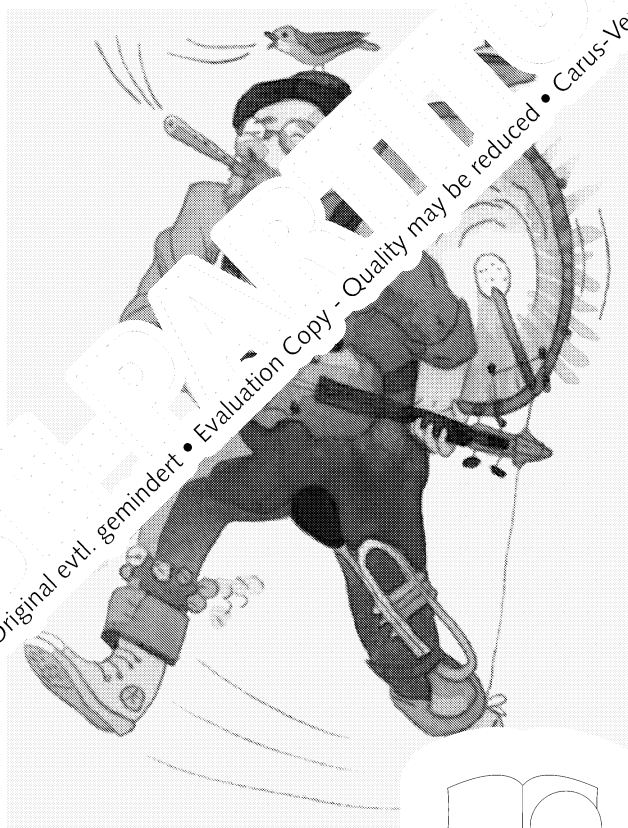
se-rim, sim-sim-se-rim, sim-sim-se-r



2. Ich kann auch blasen auf der Trompete,
wir können blasen auf der Trompete:
tengtengtereng . . .

3. Ich kann auch schlagen die große Trommel,
wir können schlagen die große Trommel:
pumpumperum . . .

4. Ich kann auch spielen die kleine Flöte,
wir können spielen die kleine Flöte:
tù tù tù tù . . .



29 Drei Chinesen mit dem Kontrabass

M und T: mündlich überliefert
Fassung von Peter Schindler siehe Seite 79

F C⁷

Drei Chi-ne-sen mit dem Kon-tra-bass sa-ßen auf der Stra-ße und er -

4 F F⁷/A

zähl - ten sich was. Da kam die Po - li - zei: »Ja, was

6 B^b H^o F/C C⁷ F

ist denn das?« Drei Chi-ne-sen mit dem Kon - tra

Bei jeder Wiederholung des Liedes werden die Vokale des Textes wie folgt ersetzt
Dra Chanasan mat dam Kantrabass . . . , Dru Chunusun mut dum Kuntrubuss . . .

30 Froh zu sein bedarf es wenig (Kanon zu

ei, and T: August
g (1776-1847)

1. D⁷ G 2. D⁷ G 3. D⁷ G

Froh zu sein be - darf es w . . . ist, ist ein Kö-nig.

31 Es war eine Mutter

2 Takte Vorspiel

M und T: aus Baden
er Schindler (*1960) © Carus-Verlag, Stuttgart

3 G

1. Es
2. Der

ter, die hat - te vier Kin - der, den
blu - men, der Som - mer den Klee der

C H Em Em/D Am/C Am⁷ D⁷ G

ling, den Som - mer, den Herbst und der
ost, der bringt Trau - ben, der Win - ter der



32 Es tönen die Lieder (Kanon zu 3 Stimmen)

M und T: volkstümlich

1. F C⁷ C⁷ F

Es tö - nen die Lie - der, der Früh - ling kehrt wie - der,

2. F C⁷ C⁷ F

es spie - let _ der _ Hir - te auf sei - ner _ Schal - mei:

3. F C⁷ C⁷ F

la la la la la la la la _ la la la la la

33 Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wa'

4 Takte Vor- und Zwischenspiel, 5 Takte Nachspiel

5 G D⁷

1. Ku-ckuck, Ku-ckuck,

11 G

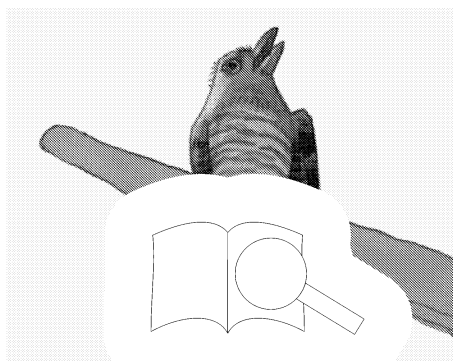
tan - zen und

...d. Las-set uns sin - gen,

Am⁷ D⁷ G

ing, Früh - ling, wird es nun bald.

2. Kuckuck, Kuckuck,
lässt nicht
Kor
trefflicher Held!
Was du gesungen,
ist dir gelungen:
Winter, Winter,
räumt das Feld.



34 Ich lieb den Frühling (Kanon zu 4 Stimmen)

M: aus England überliefert; T (englisch und deutsch;

1. Strophe): volkstümlich, Strophe 2 bis 4:

Heike Schrader © bei der Autorin

S: Wolfgang König (*1947), 2011 © Carus-Verlag, Stuttgart

2st. Fassung siehe Seite 80

2 Takte Vorspiel

3. 1. G Em Am D⁷

1. Ich lieb den Früh - ling, ich lieb den Son - nen-schein.
I like the flow - ers, I like the daf - fo - dils,

5. 2. G Em Am D⁷

Wann wird es end - lich mal wie - der wär
I like the moun - tains, I like the r

7. 3. G Em Am

Schnee, Eis und Käl - te müs -
I like the fire - place, wher

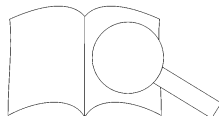
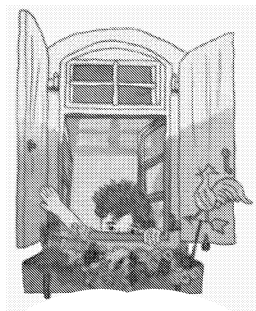
9. 4. G (Ostinato) Em

Dum, di da, di dum, di da.

2. Ich lieb den Sommer, ich lieb
Sandburgen bauen und
Eis essen, Sonnens
Dum, di da ...

3. Ich lieb die
Dracher
bunte
Dum, di da ...

4. Ich lieb die Winterzeit, wenn es dann endlich schneit,
laufen, denn es ist Winterzeit,
baun und Rodeln gehn, ja, das find ich schön.



Zwei kleine Wölfe

(Kanon zu 4 Stimmen)

M und T: volkstümlich,
Bearbeitung: Werner Rizzi (*1953), aus: »Start Ups 1«
© Fidula-Verlag Boppard/Rhein

1. ^G ^{Em} ^{Am} ^{D7} 1. 2.

Zwei klei-ne Wöl-fe gehn des Nachts im Dun-keln. Man
hört den ei-nen zu dem an- dern mun-keln: »Wa-

2. ^G ^{Em} ^{Am} ^{D7}

rum gehn wir denn im-mer nur des Nachts he- rum?
tritt sich an den Wur-zeln ja die Pfo- ten krumm!

3. ^G ^{Em} ^{Am} ^{D7}

nur schon hel- ler wär! (Pfeifen) - - wenn

^G ^{Em} ^{Am}

nur der Wald mit Ster-nen-licht le ..:« Ba du, ba

4. ^G (Ostinato) ^{Em} ^{D7}

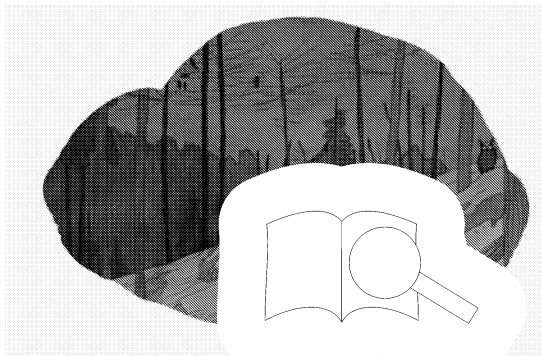
dum, ba dum, m, ba du, ba du, ba

Dieses Lied kann als Quor-

Wer auf Pfeifen verzie-

..ling« gesungen werden.

..c »im Dunkeln ist's so schwer« singen.



35 Alle Vögel sind schon da

M: Volkswaise, spätes 18. Jahrhundert
T: A. H. Hoffmann von Fallersleben (1798–1874), 1835
S: Theodor Hauptner (1821–1889)

1. Al - le Vö - gel sind schon da, al - le Vö - gel, al - le!

Welch ein Sin - gen, Mu - si - zieren, Pfei - fen, Zwit - schern, Ti - ri - liern!

Früh - ling will nun ein - mar - schieren, kommt mit Sang u'

2. Wie sie alle lustig sind,
flink und froh sich regen!
Amsel, Drossel, Fink und Star
und die ganze Vogelschar
wünschen dir ein frohes Jahr,
lauter Heil und Segen.

3. Was sie uns
nehmen wir
Wir auch
lustig
hier
sich
zu
zei - gen!
sich
zu
zei - gen!

36 Summ, summ, summ

M: Volkswaise
T: A. H. Hoffmann von Fallersleben (1798–1874), 1843
S: Engelbert Humperdinck (1854–1921)

1. Summ, summ.

Bien - chen, summ he - rum!

Ei, ...ts zu Lei - de, flieg nur aus in Wald und Hei - de!

Su ... summ, summ!

Bien - chen, summ

2. Summ ...
Such in Blumen, such in Blümchen
dir ein Tröpfchen, dir ein Krümchen! Summ ... bau uns man

3. Summ ...
Kehre heim r



37 Heute kam ein Sommerbote • Zarter Mohn

(Kanon zu 4 oder 8 Stimmen)

M und T: Hans-Jürgen Bareiss (*1944)
© Gustav Bosse Verlag, Kassel

1. Em H⁷ Em H⁷

Heu - te kam ein Som - mer - bo - te, trägt sein

2. Em H⁷ Em H⁷ Em H⁷

leuch - tend Kleid, das ro - te. Auf dem Hü - gel ste'

3. Em H⁷ 4. Em H⁷ Em

schon: wind - zer - zaus - ter zar - ter

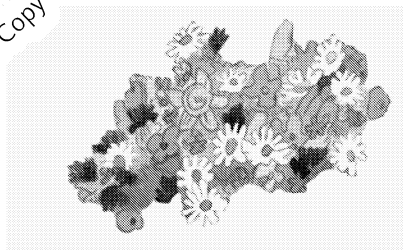
Alle Stimmen singen bis zum Schluss

Ostinato (auch als Kanon zu 2 oder 4 Stimmen), evtl. unterstützt

1. Em H⁷ (1. a) Em H⁷ 2. Em

Zar - ter, zar - ter, Mohn!

Eine Flötenstimme und ein Ostinato vom Kornblume
sich im Klavierband zum Kinderliedbuch
das »Klangbild eines wogenden Meeres«



38 Horch, wie der Magen knurrt • Kohldampf

(Kanon zu 4 oder 8 Stimmen)

M und T: volkstümlich

1. D 2. G 3. G D

Horch, wie der Ma - gen knurrt: Kohl - dampf! Kohl - da



39 Trarira, der Sommer, der ist da

M: Volksweise; T: aus der Pfalz
Fassung von Peter Schindler siehe Seite 81

G Em⁷ Am⁷ D⁷ Am⁷ D⁷ G

1. Tra - ri - ra, der Som - mer, der ist da! Wir

5 G G/H Am⁷ D⁷ Am⁷ D⁷

wol - len in den Gar - ten und woll'n des Som - mers war - tr

9 G G/F E⁷ E⁷/G# Am⁷ D⁷ G

Ja, ja, ja, der Som - mer, der ist da!

2. Trarira, der Sommer, der ist da!
Wir wollen in die Hecken
und woll'n den Sommer wecken.
Ja, ja, ja, der Sommer, der ist da!

3. Trarira, der Sommer, der ist da!
Der Sommer, der ist da!
Ja, ja, ja, der Sommer, der ist da!



40 Ich geh mit meiner Laterne

M und T: schon 1818 überliefert, ab Mitte des
19. Jahrhunderts in Norddeutschland verbreitet
Fassung von Peter Schindler siehe Seite 84



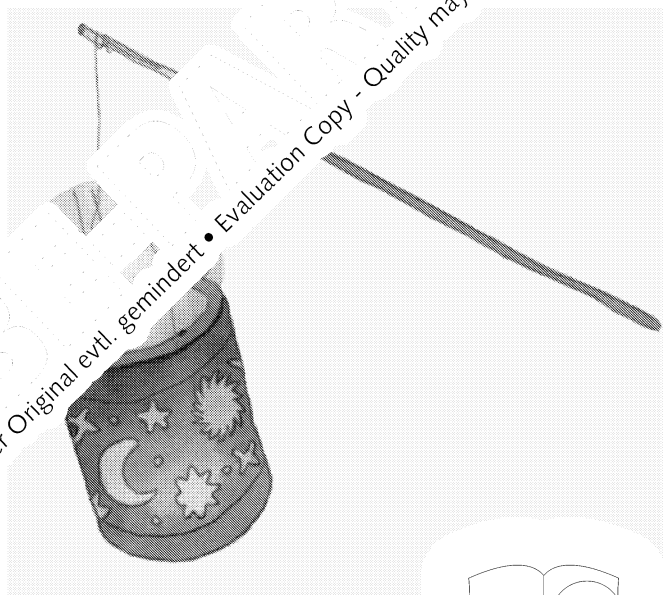
1.-3. Ich geh mit mei-ner La-ter-ne und mei-ne La-ter-ne mit mir.
Dort o-ben leuch-ten die Ster-ne und un-ten leuch-ten wir.



1. Mit Lich-tern hell sind wir zur Stell. Ra-bim-mel, ra-bam-mel, ra

2. |: Laternenlicht, verlösch mir nicht!
Rabimmel, rabammel, rabumm. :|

3. |: Mein Licht ist aus, wir gehn nach Haus.
Rabimmel, rabammel, rabumm. :|



41 Laterne, Laterne

M: aus Norddeutschland, seit Mitte des 19. Jahrhunderts
T: geht vermutlich auf das Gedicht »Mit einer Handlaterne«
von Theodor Storm (1817–1888) zurück
S: Klaus Wagenleiter (*1956) © Carus-Verlag, Stuttgart

Wenn der Satz von Klaus Wagenleiter gesungen wird,
wird das Lied 1 x einstimmig vorgetragen (T. 1–9).

C⁷ 10 F Dm F Dm F Dm B^b/C

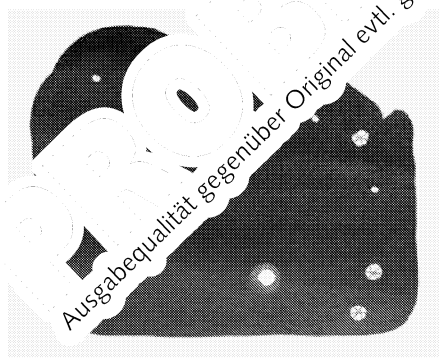
La - ter - ne, La - ter - ne, Son - ne, Mond und

13 F Dm Am Dm Am

Ster - ne. Bren-ne auf, mein Licht, bren-ne ber

16 Am B^b F/C a F

nur mei-ne lie-be La - tr ter - ne.



42 Sankt Martin

M und T: volkstümlich, vom Niederrhein
S: Gunther Martin Götsche (*1953)
© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

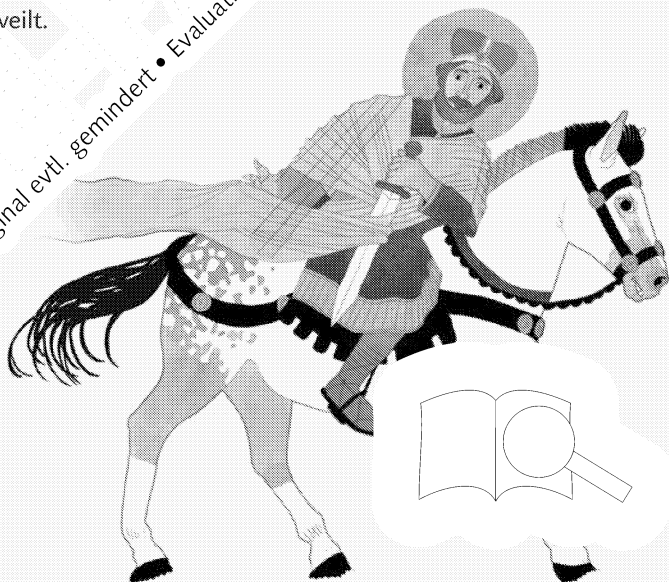
1. Sankt Mar - tin, Sankt Mar - tin, Sankt Mar - tin ritt durch
Schnee und Wind, sein Ross, das trug ihn fort ge - schwind.
Mar-tin ritt mit leich-tem Mut, sein Man-tel deckt' i'

2. Im Schnee saß, im Schnee saß,
im Schnee, da saß ein armer Mann,
hatt' Kleider nicht, hatt' Lumpen an:
»O helf mir doch in meiner Not,
sonst ist der bittere Frost mein Tod!«

3. Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin zieht die Zügel an,
sein Ross steht still beim armen M
Sankt Martin mit dem Schwert
den warmen Mantel unverweilt.

4. Sankt Mar
Sankt Mar
der Bett
Sank
hi

Schluss: auch Halbenoten



43 Wenn die wilden Winde stürmen • Herbstlied

M und T: Christa Zeuch, © Christa Zeuch
aus: »Lisa, Lolle, Lachmusik«, Arena-Verlag 1987
S: Jürgen Essl (*1961) © Carus-Verlag, Stuttgart

1. Wenn die wil - den Win - de stür - men durch die wei - ten Al -
leen, wenn sich Wol - ken - bur - gen tür - men,
Zau - ber ver - wehn, danr
Herbst und ei - ne neu -
Jahr bleibt nie - mals s'

2. Trägt die schönsten
fröhlich flatternd im
küss die Früchte
ruft die Zugv
|: Dann begir
lust'gen
Heiter
tra

3. Hat das Jahr genug vom Tanzen,
streift sein Tanzkleid es ab.
Alles Bunt fällt von den Pflanzen
auf die Erde hinab.
|: Dann beginnt der Herbst
sein allerletztes Stückchen Weg,
geht durch weite Nebelfelder,
schleppt sich müd und trög. |:



44 In meinem kleinen Apfel

8 Takte Vor- und Zwischenspiel

M: nach W. A. Mozart (1756–1791),
aus »Die Zauberflöte«; T: volkstümlich
S: Paul Horn (*1922) © Carus-Verlag, Stuttgart

9 D Em⁷ A⁷ D

1. In — mei-nem klei-nen Ap-fel, da — sieht es lus-tig aus: es —

13 D G D/A A⁷ D

sind da - rin fünf Stüb - chen grad wie in ei - nem Haus

2. In jedem Stübchen wohnen
zwei Kernchen schwarz und fein,
die liegen drin und träumen
vom lieben Sonnenschein.

3. Sie träumen auch noch weiter
gar einen schönen Traum,
wie sie einst werden hängen
am lieben Weihnachtsbaum

45 O wie ist es kalt geworden

F C⁷

1. O wie ist es kalt ge - v tra - rig, öd und leer! Rau-e

5 G⁷ C⁷ F/C C⁷ F

Win - de den und die Son-ne scheint nicht mehr.

2. Auf die Fäden liegen,
möchte ich sie mal,
ruhen lassen liegen
den Sonnenstrahl.

4. Schöner Frühling, komm doch wieder,
lieber Frühling, komm doch bald;
bring uns Blumen, Laub und Lieder,
schmücke wieder Feld und Wald!

3. Höre ich die Schalmeyen
und den Glockenklang,
so freuen mich im Freien
an der Vögel süßem Sang.

5. Ja, du bist uns treu
kommst nun bald ir
bringst nun bald all
Sang und Freude, Si



46 A B C, die Katze lief im Schnee

M: aus Sachsen/Thüringen
T: nach Karl Simrock (1802–1876),
»Kinderlieder«, Frankfurt 1848
S: Richard Kügele (1850–1926)

1. A B C, die Kat - ze lief im Schnee. Und
als sie dann nach Hau - se kam, da hatt' sie wei - ße Stie - fel an
je - mi-ne, o je - mi-ne, o je - mi-ne,



2. A B C, die Katze lief zur H
Sie leckt ihr kaltes Pfötchen
und putzt sich auch die
und ging nicht mehr
und ging nicht mehr

47 Ach bitterer Winter

T: nach ...

...chem Text erstmals in Pater Johannes Werlins
...erhandschrift, Kloster Seon am Chiemsee 1646
...ndert; S: Klaus Krämer © Carus-Verlag, Stuttgart

1. Ach bitterer Winter, wie bist du kalt!
Ich laubete den grünen Wald.
ver - blüht die Blüm - lein auf der

2. Die bunten Blumen sind worden fahl,
entflogen ist uns Frau Nachtigall!
Sie ist entflogen, wann wird sie wieder singel



48 Schneeflöckchen, Weißröckchen

M: unbekannter Herkunft,
seit 1945 gebräuchlich

T: nach Hedwig Haberkorn (1837–1902)

S: Thomas Gabriel (*1957) © Carus-Verlag, Stuttgart

8 Takte Vorspiel, 4 Takte Zwischenspiel

9 D Em A⁷

Schnee - flöck - chen, Weiß - röck - chen, wann kommst du ge -

12 D D G A⁷ D

schneit; du kommst aus den Wol - ken, dein Weg ist so v

2. Komm, setz dich ans Fenster, du lieblicher Stern;
malst Blumen und Blätter, wir haben dich gern.

3. Schneeflöckchen, du deckst uns die Blümelein zu,
dann schlafen sie sicher in himmlischer Ruh.

4. Schneeflöckchen, Weißröckchen, komm zu uns ins T
dann baun wir den Schneemann und werfen den Ba

49 Winter, ade

...se aus dem 18. Jahrhundert
rallersleben (1798–1874), 1835
S: Carl Reinecke (1824–1910)

F C F

1. Win - ter, a de!

C F

Schei - den tut weh.

5 F

A -

C F

n macht, dass mir das Her - ze _ lacht.

9 F

a - de!

F/C C⁷ F

Schei - den tut weh

W - ade! Scheiden tut weh.
...ergess ich dein,
...st immer ferne sein.
Winter, ade! Scheiden tut weh.

3. Winter, ade! Schei
Gehst du nicht bald
lacht dich der Kuck
Winter, ade! Scheid



50 Wir werden immer größer

M: Birger Heymann (*1943); T: Volker Ludwig (*1937),
aus: »GRIPS Liederbuch«, Alexander Verlag, Berlin 1999
© bei den Autoren; Satz: Jürgen Essl (*1961), 2011

G Em A D

1. Wir wer-den im-mer grö - ßer, je - den Tag ein Stück. Wir

1. Wir wer-den im-mer grö - ßer, je - den Tag ein Stück. Wir

5 G Em G/D D7 G

wer - den im - mer grö - ßer, das ist — ein

wer - den im - mer grö - ßer, das ist — in

9 G H Em A

Gro-ße blei-ben gleich groß

Gro - ße blei-ber

in ein. Wir

der schrum-peln ein. Wir

13 G Em J/D D7 G

wer - den

we

grö - ßer, ganz von — al - lein!

grö - ßer, ganz von — al - lein!

immer größer, das merkt jedes Schaf.
immer größer, sogar im Schlaf.
Es regnet, donnert oder schneit,
wir werden immer größer und auch gescheit.
Wir werden immer größer, darin sind wir stur.
Wir werden immer größer, in einer Tour.
Auch wenn man uns einsperrt oder uns verdrischt,
wir werden immer größer, da hilft alles nischt!

Die originalen Harmonien finden sich im großen Liederbuch



51 Alles Gute zum Geburtstag

M, T und S: Peter Schindler (*1960),
aus dem Grusical »Geisterstunde auf Schloss
Eulenstein«, Carus 12.810
© Carus-Verlag, Stuttgart

4 Takte Vorspiel

5 F Dm Gm⁷ C F Ab^o

Al - les Gu - te zum Ge - burts - tag, al - les Gu - te und viel
Trom - mel, blast Trom - pe - te, spielt die Hör - ner und Schal -

8 C⁷/G C⁷ F Eb⁷ D⁷ Gm⁷/C

Glück, und zu dei - nem gro - ßen Fes - te ma - che - 1. u -
mein. Ja, wir kom - men, gra - tu - lie - ren, je - 2. out uns

12 1. F⁶ 2. F

sik. Schlagt die be hoch! Sie/Er

16 F G⁷ C Dm⁷ D#^o C

le - l Drei - mal »Hoch« auf das Ge - burts - tags -
Drei - mal »Hoch« auf das Ge



21 F Dm Gm⁷ C F A^b°

kind! Al-les Gu-te zum Ge-burts-tag, al-les Gu-te und viel

25 C⁷/G C⁷ F E^b⁷ D⁷ Gm⁷

Glück wün-schen wir von gan-zem Her-zen, al-les Gu-te

29 Gm⁷ Gm⁷ B^b/C

burts-tag, al-les Gu-te Glück!

52 Wir kommen (Kanon zu 4 Stimmten)

5r. • Evaluation Copy •

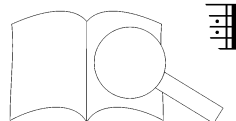
M und T: Moritz Hauptmann (1792–1868)

1. G 2. G D⁷ G

en all und gra-tu-lie-ren zum Ge-

G 4. G D⁷

burts-tag un-se-rem/r-



53 Heut ist ein Fest (Kanon zu 3 oder 6 Stimmen)

M und T: volkstümlich

1. D⁷ G 4. D G

Heut ist ein Fest bei den Frö - schen am See,

2. D⁷ G 5. D G

Ball und Kon - zert und ein gro - ßes Di - ner.

3. D⁷ G 6. D G

Quak, quak, quak, quak, quak, quak, quak,

54 Und wer im Januar geboren ist

2 Takte Vorspiel, 4 Takte Zwischenspiel

S.

1957,

M und T: volkstümlich
Verlag, Stuttgart (Satz)

3 G

1. Und wer im J - ren ist, tritt

5 G D G

ein, tritt { der ma - che im Kreis ei - nen
der dreh sich im Kreis und ver -

8 D G D G

recht fein, recht fein, recht fein. _____

ch, } recht fein, recht fein, recht fein. _____

D⁷ G G

- Ba, hei - Ba, hop - sa - sa, hei - Ba, hei - Ba

Spielvorschlag im Klavierband

55 Ich schenk dir einen Regenbogen

M und T: Dorothee Kreusch-Jacob

S: Gunther Martin Götsche (*1953), 2011

© Dorothee Kreusch-Jacob, aus: »Hol dir ein Gelb aus der Sonne –

Meine schönsten Lieder«, bei Patmos + auf iTunes

www.dorotheekreusch-jacob.com,

Verlag: MUSICJUSTMUSIC®, www.musicjustmusic.com

1. Ich schenk dir ei - nen Re - gen - bo - gen, —

3 rot und gelb und blau! Ich wünsch dir

6 ist — denn das? Du weißt es ganz

2. Ich schenk dir hundert Seifenblasen, sie spie-

Ich wünsch dir was! Was ist denn das? Nein

3. Ich schenk dir eine weiße Wolke hor-

Ich wünsch dir was! Was ist denn das

4. Ich schenk dir einen Kieselst-

Ich wünsch dir was! Was ist de

5. Ich schenk dir einer

Ich wünsch dir was!

6. Ich schenk

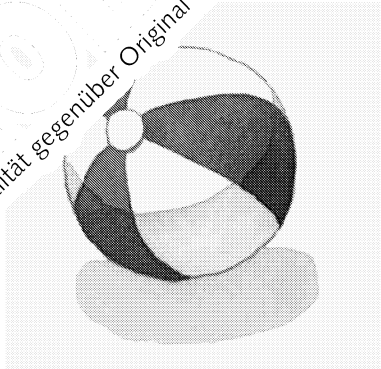
Ich wünsch

Ich schenk dir einen Kieselst- Ich wünsch dir was! Was ist de

Ich schenk dir einer Ich wünsch dir was!

6. Ich schenk Ich wünsch

Ich schenk Ich wünsch



56 Bei meiner Tante Josefine

M: nach dem Volkslied »An meiner Ziege hab ich Freude«, Nordböhmen; T: mündlich überliefert
S: Franziska Gohl (*1956) © Carus-Verlag, Stuttgart

8 Takte Vor- und Zwischenspiel

Melodie 9 F F/A C7 C7

Bei mei-ner Tan - te Jo - se - fi - ne ha - ben

ti bi di bi dum tsch tom tsch ti bi di bi dum tsch tom tsch

11 C7 F

wir Mu - sik ge - macht.

ti bi di bi dum tsch tom tsch ti bi di tum

13 F C7

spielt die Vi - o li

ti bi di bi dum tsch di bi dum tsch tom tsch

15 C7 F 1. 2. 3.

spielt Ta-ras-sa rums ta-ras-sa, ras-sa,

um tsch tom.

18 C7 1. 2. 3. F F

ras-sa, ras-sa, rums ta-ras-sa, ras-sa, rums.

Bei 1. auf Oberschenkel klopfen; Bei 2. schnipsen; Bei 3. klatschen
Zur Spielidee siehe den Kinderlieder-Klavierband



57 Wenn ich glücklich bin • Das Lied von den Gefühlen

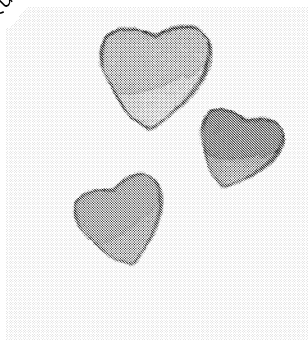
M und T: Klaus W. Hoffmann (*1947)/Rudi Mika
S: Markus Mackowiak (*1974), 2011
© Aktive Musik Verlagsgesellschaft mbH, Dortmund

1. Wenn ich glücklich bin, weißt du was? Ja, dann
hüpf ich wie ein Laub-frosch durch das Gras.
Sa - chen kom-men mir so in den Sinn,
glück - lich bin, glück - lich bin.

2. Wenn ich wütend bin, sag ich dir,
ja, dann stampf und brüll ich wie
Solche Sachen kommen mir so
wenn ich wütend bin, wütend

3. Wenn ich albern bin
ja, dann quiek ich wie
Solche Sachen kommen mir so
wenn ich albern bin

4. Wenn ich traurig bin, hör mal zu,
sag ich wie ein bunter Kakadu.
Solche Sachen kommen mir so in den Sinn,
wenn ich glücklich bin, glücklich bin.



58 Im Land der Blaukarierten • Das Lied vom Anderssein

M und T: Klaus W. Hoffmann (*1947)

S: Franziska Gohl (*1956), 2011

© Aktive Musik Verlagsgesellschaft mbH, Dortmund

4 Takte Vorspiel

5 G D⁷ G

1. Im Land der Blau-ka - rier-ten sind al - le blau-ka - riert. Doch

9 G D⁷ H⁷ Em G⁷

wenn ein Rot - ge - fleck-ter sich mal dort-hin ver - irrt,

13 C G D⁷

ru - fen Blau - ka - rier - te: »Der passt zu uns r - th

17 G D⁷

soll von hier ver - schwin-den, der Wicht!«

2. Im Land der Rotgefleckten sind alle rot.
Doch wird ein Grüngestreifter in dieser
dann rufen Rotgeflechte: »Der passt
Er soll von hier verschwinden, der

3. Im Land der Grüngestreiften sind alle grün.
Doch wenn ein Blaukarierte in dieser
dann rufen Grüngestreifte: »Der passt
Er soll von hier verschwinden, der

4. Im Land der Buntgemischten sind alle buntgemischt.
Und wenn ein Blaukarierte in diesem bunte Land auffrischt,
dann rufen Blaukarierte: »Der passt
Hier soll von hier verschwinden, der Wicht!«



59 Wenn einer sagt: »Ich mag dich, du« • Kindermutmachlied

M und T: Andreas Ebert, 1979
S: Christoph Spengler (*1969)
© SCM Hänssler, D-71087 Holzgerlingen

17 F C/E F F^{7/9}/A B $\flat$ C

1. Wenn ei - ner sagt: »Ich mag dich, du, ich find dich ehr - lich

20 F F^{7/9}/A B $\flat$ C A⁷/C $\sharp$ Dm

gut!«, dann krieg ich ei - ne Gän - se -

23 B $\flat$ C F B $\flat$ F Refrain Gm⁷

auch ein biss - chen Mut. La la la

26 F C

la la la la la la la

1. 2. F

la la la la

2. Wenn einer sagt: »Ich brauch dich, du,
es nicht allein!«,
wibbelt es in meinem Bauch,
hül mich nicht mehr klein. La la la...

3. Wenn einer sagt: »Komm, geh mit mir,
zusammen sind wir was!«,
dann werd ich rot, weil ich mich freu,
dann macht das Leben Spaß. La la la...

4. Gott sagt zu dir: »Ich hab dich lieb,
ich wär so gern dein Freund!
Und das, was du allein nicht schaffst,
das schaffen wir vereint«. La la la...

Das Arrangement von C
band beginnt nach 8 Tak
(T. 25 „La la la“) und geh.



60 Ein Mann, der sich Kolumbus nannt

M: nach »Ich bin der
Doktor Eisenbart«, 1745

T: unbekannter Autor, um 1936

S: Klaus Wagenleiter (*1956) © Carus-Verlag, Stuttgart

2 Takte Vorspiel

3/7 G C G Am⁷ D⁷

1. Ein Mann, der sich Ko - lum - bus nannt, wi - de - wi - de - witt, bum,
war in der Schiff - fahrt wohl - be - kannt, wi - de - wi - de - witt, bum,

6/10 G A⁷ D

bum, bum, Es drück - ten ihn die Sor - gen sch

13 A⁷ D G

such - te neu - es Land im Meer. Glo - ri - a - - a,
Glo - ri - - a,

17 D⁷ C D⁷ G

wi - de - wi - de - witt, juch - -
wi - de - wi - de - witt, bum, bum.

2. Als er den Morgenkaffee trank, Volk an Land stand stumm und zag.
da rief er fröhlich: »Gott sei Dank!« Sagt Kolumbus: »Guten Tag!
Denn schnell kam mit der »Santa Maria« hier vielleicht Amerika?
der span'sche König brach an. Da schrien alle Wilden: »Ja!!!« Gloria ...

3. »Kolumbus«, du hast schon n. 4. Die Wilden waren sehr erschreckt
Eins fehlt r und schrien all: »Wir sind entdeckt!
Entdecke a ... Der Häuptling rief gleich: »Lieber Mann,
alsdann bist du Kolumbus dann!« Gloria ...

4. a. ... ein Wort,
noch fort.
schrie er: »Land!
alles so bekannt.« Gloria ...



61 Der Cowboy Jim aus Texas

M und T: Fredrik Vahle (*1942)

S: Tilman Jäger (*1961), 2011

© Aktive Musik Verlagsgesellschaft mbH, Dortmund

4 Takte Vorspiel

5 D A⁷

1. Der Cow-boy Jim aus Te-xas, der tags auf sei-nem Pferd saß, hat

9 A⁷ D

ei - nen Hut aus Stroh und da - rin saß ein Floh. J' : -

13 A⁷ D D/A A⁷ D/A A⁷

jeh, — jip-pi - jeh, — jip-pi - jeh, jeh, —

2. Der Floh tat Jim begleiten,
er hatte Spaß am Reiten.
Und ging der Jim aufs Klo,
dann tat das auch sein Floh. Jippijeh ...

3. Oft macht das Reiten Mühe.
Jim hütet hundert Kühe.
Da kommt er oft in Schweiß
und ruft: Ach, was'n Scheiß! J.

4. Am Tschikitschobas
ruft Jim sein Jippije!
Doch einst am L
da war's da nix

5. Im er
da w
M
th
ix,
ce nix. Jippijeh ...

6. Der Jim hört es trappeln,
gleich berappeln
als echter Floh
Cowboy in den Po. Jippijeh ...

7. Der Jim sprang auf und fluchte,
als er das Weite suchte.
So war's nix mit Verhauen
im ersten Morgengrauen. Jippijeh ...

8. Der Cowboy Jim aus Texas
sitzt oft bei seiner Oma.
Und beide schaun sich dann im Fernseh
Cowboyfilme an. Jippijeh ...



62 Das Auto von Lucio

M und T: Gerhard Schöne (*1952)
S: Gunther Martin Göttsche (*1953), 2011
© Verlag BuschFunk Berlin

C G⁷

Das Au - to von Lu - ci - o, das hat 'n Loch im Rei - fen. Das

5 C

Au - to von Lu - ci - o, das hat 'n Loch im Rei - fen. Das

9 C⁷ F

Au - to von Lu - ci - o, das hat 'n Loch im

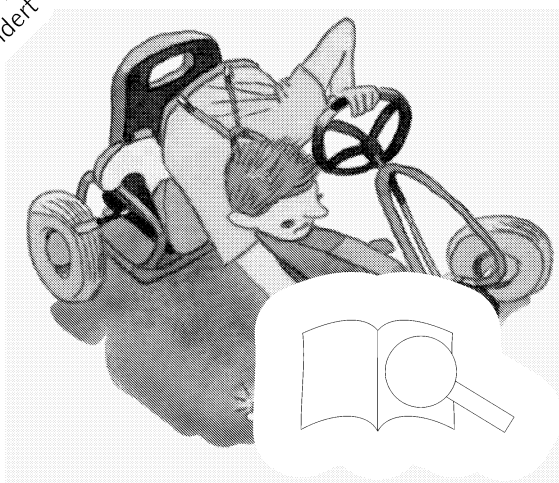
13 D⁷/F[#] C/G D⁷

hat's 'n Loch im Rei - fen, dann klebt er es

au - mi!

Vorschlag vom Komponisten: Bei jeder Wiederholung nacheinander durch Geräusche ersetzen – bis es reicht. Das Brmm von Mmm, das hat 'n Ksss im Kch Und hat's 'n Ksss im Kchrrr, dann klebt er es

Ein weiterer Spielvorschlag befindet sich im Klappentext



63 Bruder Jakob (Kanon zu 4 Stimmen)

aus dem Französischen,
Melodie schon im 17. Jahrhundert verbreitet,
um 1860 zusammen mit dem Text veröffentlicht

1. F C⁷ F F C⁷ F 2. F C⁷ F

Bru - der Ja - kob, Bru - der Ja - kob, schläfst du noch?

F C⁷ F 3. F C⁷ F

Schläfst du noch? Hörst du nicht die Glo - cken?

F C⁷ F 4. F C⁷ F F C⁷

Hörst du nicht die Glo - cken? Ding dang dong! D'

Dieser Kanon ist auf der ganzen Welt und in verschiedn. Sprachen bekannt.

Frère Jacques, Frère Jacques
dormez-vous, dormez-vous ?
|: Sonnez les matines, :|
Din dan don, din dan don.

Tembel te.
Hayr! ka
|: nah
g dang dong.

Are you sleeping? Are you sleeping?
Brother John, Brother John!
|: Morningbells are ringing :|
Ding, ding, dong, ding, ding,

panpanaro
armi tu?
campane :|
don, din dan don.

64 Auf

Eisbahn

M: nach einem Baseler Soldatenlied, um 1850

T: erstmals gedruckt 1853

S: Peter Schindler (*1960) © Carus-Verlag, Stuttgart

8 Takte Vor.

spiel

9 F

schwäb-sche Ei - se - bah - ne gibts gar vie -

9



13 G⁷ C C/E Dm¹¹ F/G G⁷ C

Schtue-ger, Ulm und Bi - be - rach, Me - cke - beu - re, Dur - les - bach.

17 C F

Trul - la, trul - la, trul - la - la, trul - la, trul - la, trul - la - l-

21 G⁷ C C/E Dm¹¹ F/G G⁷

Schtue-ger, Ulm und Bi - be - rach, Me - cke - bach!

2. Auf de schwäbsche Eisebahne
wollt emol a Bäuerle fahre,
geht an Schalter, lupft de Huet:
»Oi Billette, seid so guet!« Trull

3. Eine Geiß hat er si kau^f
und dass sie ihm net v^{er}
bindet sie der gueteⁿ
an de hintre War^{te}

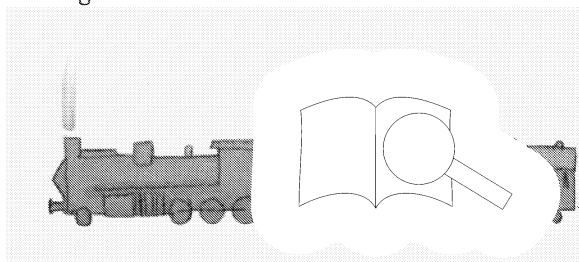
4. »Böckle
's Futter
Zünd' + s
he^{im} na. Trulla ...

wieder staut,
ei'm Goißbock schaut,
t^{un} no 'n Kopf und 's Soil
ntre Wagedoil. Trulla ...

große Zore,
kopf bei de Ohre,
was er schmeiße ka,
aktör an 'n Ranza na. Trulla ...

So, jetzt kannsch de Schade zahle,
warum bisch so schnell au gfahre!
Du alloi bisch Schuld do dra,
dass i d'Goiß verlaure ha!« Trulla ...

8. So, jetzt wär des Liadle g'songe.
Hot's eich reacht in d'Ohre klonge?
Wer's no net begreife ka,
fang's no 'mol von vorne a! Trulla ...



65 Hab ne Tante aus Marokko

M: Spiritual, bei uns mit dem Text
 »Von den blauen Bergen kommen wir« bekannt.
 T: volkstümlich
 S: Wolfgang König (*1947) © Carus-Verlag, Stuttgart

2 Takte Vorspiel

3 G

1. Hab ne Tan - te aus Ma-rok-ko und die kommt (hipp, hopp), hab ne
 2. Und sie kommt auf zwei Ka-me-len, wenn sie kommt (hoppeldihopp), und sie

5 D⁷

Tan - te aus Ma-rok-ko und die kommt, (hipp, hopp) ne
 kommt auf zwei Ka-me-len, wenn sie kommt. und sie

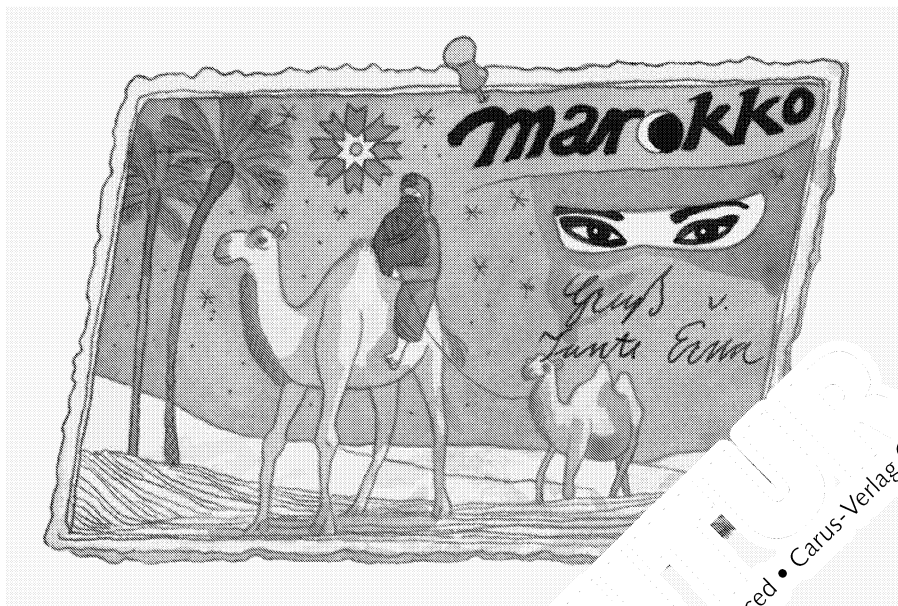
7 G G⁷ A⁷

Tan - te aus Ma-rok- kommt auf zwei Ka-me-le. si - te aus Ma-rok-ko, hab ne
 kommt auf zwei Ka-me-len, und sie

9 G/D G

Ma - rok - ko und die kommt (hipp, hopp).
 ve i Ka - me - len, wenn sie kommt (hoppeldihopp).





3. Und dann schlachten wir ein Schaf,
wenn sie kommt [krks, krks]

4. Und dann trinken wir
wenn sie kommt [gl]

5. Und dann er... wir
wenn sie kommt [schub] ...

6. Und
wer... die Bude,
schubb] ...

... ein Telegramm,
... [oh-oh] ...

... kommt ein Telegramm,
... [juchhe] ...

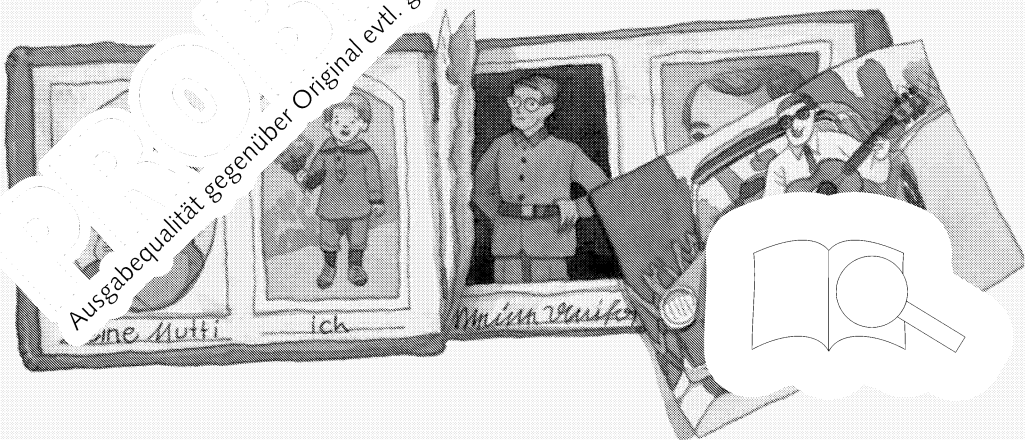


66 Hänschen klein

M: volkstümlich
T: Franz Wiedemann (1821–1882)
S: Robert Klaas (1866–1925), um 1900

1. Häns-chen klein ging al - lein in die wei - te Welt hi - nein.
Stock und Hut steht ihm gut, ist gar wohl - ge - mut.
A - ber Mut - ter wei - net sehr, hat ja nun kein
»Wünsch dir Glück!«, sagt ihr Blick, »kehr b.ück!«

2. Sieben Jahr, trüb und klar,
Hänschen in der Fremde war.
Da besinnt sich das Kind,
eilet heim geschwind.
Doch nun ist's kein Hänschen r
nein, ein großer Hans ist er,
braun gebrannt Stirn und Hand
wird er wohl erkannt?
...in vorbei,
...was wohl sei.
...nt: »Welch Gesicht?«,
...ruder nicht.
...aner die Mutter sein,
...ihm kaum ins Aug hinein,
...sie schon: »Hans, mein Sohn!
...grüß dich Gott, mein Sohn!«



67 Kommt ein Vogel geflogen

M und T: »Schnadahüpfer!«-Lied aus Österreich,
erstmals 1824 in Wien belegt

S: Klaus Wagenleiter (*1956) © Carus-Verlag, Stuttgart

2 Takte Vorspiel

3 F C C⁷ F



1. Kommt ein Vo-gel ge - flo - gen, setzt sich nie - der auf mein' Fuß, hat ein'
2. Lie - ber Vo-gel, flieg wei - ter, nimm ein' Gruß mit und ein' Kuss, denn ich

7 F B^b C⁷



Zet - tel im Schna - bel, von der Mut - ter
kann dich nicht be - glei - ten, weil ich hier



68 Ein Mensch, der saß auf seinem Po Das Würmchen

M und T: Fredrik Vahle (*1942)

S: Ralf Schmid (*1969), 2011

© Aktive Musik Verlagsgesellschaft mbH, Dortmund

4 Takte Vor- und Zwischenspiel

5 F Gm F/C C7 F

1. Ein Mensch, der saß auf sei-nem Po, sang die Ge-schich-te so: Sitzt ein

9 F C7 C7 F F

Wurm auf nem Turm mit nem Schirm un-ter-m Arm. Kommt ein Sturm

13 C7 C7

Wurm mit dem Schirm un-ter-m Arm sssss - t

letzte Strophe:

sssss - t fort vom Tür.

2. Ne Tante saß auf ihrem Po,
sang die Geschichte so:
Sitzt ein Würmlein auf dem Türmlein
mit nem Schirmlein unterm Ärmlein
Kommt ein Stürmlein, wirft das V
mit dem Schirmlein unterm Ärmle
sssssssst vom Türmlein.

3. Ein Schwabe saß auf
sang die Geschicht
Sitzt e Würmle
Schirmle unterm
Kommt e
mit em Sc
sssss

in nem Po,
so:
n im Tirm mit im Schirm
n
stirm, wirft din Wirm mit dim
Sci
intirm lrm
sssssssst vim Tirm.

5. ... einem Po,
so:
die uffem Tärmsche
insche unnerm Ärmsche.
Schtärmsche, saacht zum Wärmsche:
Blos disch gleich vom Tärmsche!

(gesprochen:) Naa, saacht das Wärmsche
mittem Schärmsche unnerm Ärmsche,
naa, du blost mich net vom Tärmsche.
Doch, saacht das Schtärmsche
zu dem Wärmsche, und ich blos dich doch
vom Tärmsche.
Ä ä, saacht das Wärmsche mit dem
Schärmsche unnerm Ärmsche,
und du blost mich net vom Tärmsche!

(gesungen ab T. 8:)
Und das Würmcher
öffnete ganz schnell
Und es segelt auf d
sssssssst fort vom



69 Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad

M, T: anonyme Umdichtung des Schlagers
 »Wir versauen unser Oma ihr klein Häuschen«
 von Robert Steidl (1865–1927), 1922, gesungen.
 Fassung von Peter Schindler siehe Seite 85

8 Takte Vorspiel

9 A D A

1. Mei- ne O - ma fährt im Hüh-ner-stall Mo - tor - rad, Mo -

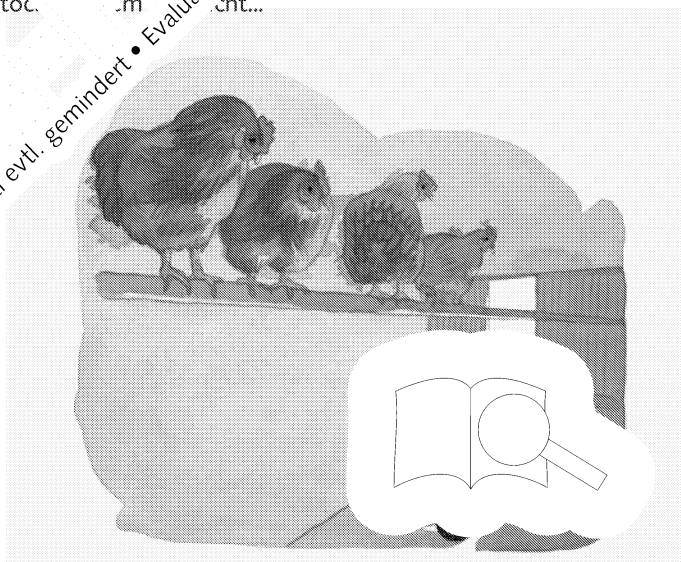
11 E⁷ A A D

tor - rad, Mo - tor - rad. Mei-ne O-ma fährt im Hüh

14 A D E⁷

tor - rad, mei-ne O - ma ist ne ganz pa -

2. Meine Oma hat im hohlen Zahn ein Radio...
3. Meine Oma hat nen Nachttopf mit Beleuc'
4. Meine Oma hat Klosettpapier mit Blür ...en.
5. Meine Oma hat ne Brille mit Gardine
6. Meine Oma hat ne Glatze mit
7. Meine Oma hat nen Handstoc... im ...cht...



70 Meine Biber haben Fieber

M: volkstümlich

T: traditionell und von Wolfgang Hering (*1954) und
Bernd Meyerholz, aus: »Kunterbunt – Komm, wir spielen«

S: Uli Führe (*1957), 2011

© Fidula-Verlag Boppard/Rhein

4 Takte Vor- und Zwischenspiel

5 F

1. Mei - ne Bi - ber ha - ben Fie - ber, oh, die Ar - men. _____ Will sich

9 F C

kei - ner denn der ar - men Tier' er - bar - men? _____

13 F F⁷ B^b G⁷

Bi - ber ha - ben Fie - ber, sagt der Farm - be - sit - _____

17 C F

sel - ber lie - ber Fie - ber und de - _____ es gut.

2. Meine Mäuse haben Läuse, oh, die Armen.

Will sich keiner denn der armen Tier' erbarmen?

Meine Mäuse haben Läuse, ach, es kr.

Hätt ich selber lieber Läuse und

3. Meine Hasen haben Blasen,

Will sich keiner denn der armen Tier' erbarmen?

Meine Hasen haben P, dem Rasen.

Hätt ich selber lieber, den ging es gut.

4. Meine Zier

Will sich kein, die Armen.

Meine 7, Tier' erbarmen?

Könnt, ach, es ist zum Kinderkriegen.

1 den Ziegen ging es gut.

ben Kummer, oh, die Armen.

in der armen Tier' erbarmen?

naben Kummer, sagt der Zoologe Brummer.

er lieber Kummer und den Hummern ging es gut

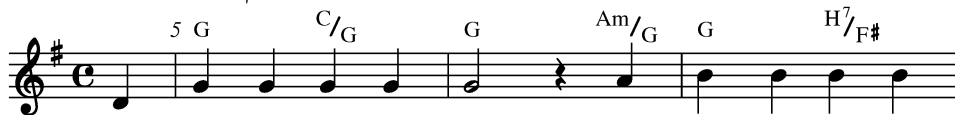
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



71 Ein Schneider fing ne Maus

M und T: volkstümlich
S: Peter Schindler (*1960) © Carus-Verlag, Stuttgart

4 Takte Vor- und Zwischenspiel



1. Ein Schnei-der fing ne Maus, ein Schnei-der fing ne



Maus, ein Schnei - der fing ne Mi - Ma - Ma'

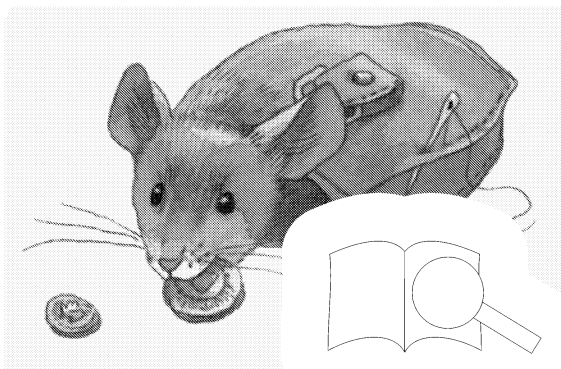


Mi - Ma - Mau - se - Maus, ein Schnei-der fing

2. Was macht er mit der Maus?
Was macht er mit der Maus?
Was macht er mit der Mi-Ma-Maus,
Mi-Ma-Mause-Maus?
Was macht er mit der Maus?

3. Er zieht ihr ab das Fell.
Er zieht ihr ab das Fell.
Er zieht ihr ab das Mi-Ma-Fell,
Mi-Ma-Mause-Fell.
Er zieht ihr ab das Fell.

4. Was macht er mit dem Bock?
5. Er nält
6. W- it en Jack?
7. - ei, Geld.
- l. dem Geld?
- en Bock.
- er mit dem Bock?
- im Galopp.
- macht er im Galopp?
- r fällt dabei in'n Dreck.



72 Hänsel und Gretel

M und T: ab Beginn des 20. Jahrhunderts nach dem
Grimm'schen Märchen überliefert

S: Joachim Wagenhäuser (*1961) © Carus-Verlag, Stuttgart

2 Takte Vorspiel



1. Hän - sel und Gre - tel ver - lie - fen sich im Wald.



Es war so fins - ter und auch so bit - ter - kalt.



ka - men an ein Häus - chen von Pfef - fer - ku -



Wer mag der Herr wohl von di - ... sein?

2. Hu-hu, da schaut eine alte Hexe rau

Sie lockt die Kinder ins Pfefferk

Sie stellte sich gar freundlich.

O, Hänsel, welche Not!

Ihn wollt sie braten im ... br

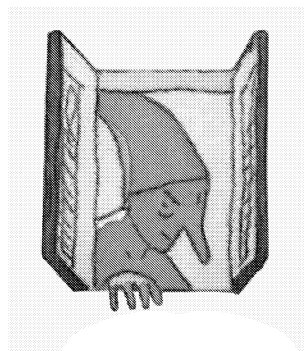
3. Doch als die He ...

ward sie gesto ...

Die Hexe m ...

die Kinde ...

Nun ist ... ans und Gretel aus.



73 Auf unsrer Wiese gehet was

M: Volksweise

T: 1. Strophe: A. H. Hoffmann von Fallersleben (1798–1874), 2. Strophe auch Rudolph Löwenstein (1819–1891) zugeschrieben
S: Engelbert Humperdinck (1854–1921)

1. Auf uns - rer Wie - se ge - het was, wa - tet durch die

Sümp - fe, es hat ein schwarz-weiß Röck-lein an, trägt auch

Strümp - fe, fängt die Frö - sche schn-

klap-pert lus - tig klap-per-di-klarr, er - ra - ten?

2. Ihr denkt, es ist der Klapperstorch,
watet durch die Sümpfe,
er hat ein schwarzweiß Röcklein,
trägt auch rote Strümpfe,
fängt die Frösche schnell,
klappert lustig klappernd,
nein, das ist Frau



74 Ein Männlein steht im Walde

M: Volksweise, seit 1800 überliefert
T: A. H. Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)
S: Richard Kügele (1850–1926)

1. Ein Männ-lein steht im Wal - de ganz still und stumm. Es
hat von lau - ter Pur - pur ein Mänt - lein um.
Sagt, wer mag das Männ-lein sein, das da steht
mit dem pur - pur - ro - ten . läi. lein?

The musical score is written in 2/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It consists of four staves of music. The first staff begins with a treble clef and a key signature change to one flat. The melody is simple and folk-like. The lyrics are written below the notes. The second staff continues the melody and lyrics. The third staff continues the melody and lyrics. The fourth staff continues the melody and lyrics. The score is marked with various chords: F, F, Bb, F/C, C7, F, F, F, Bb, G7, C, F, Bb, F, F, Bb, F/C.

2. Das Männlein steht im Walde auf ein
und hat auf seinem Haupte schwarz I
Sagt, wer mag das Männlein sein,
das da steht im Wald allein
mit dem kleinen schwarzen K.

75 Suse, lie

M: Wiegenlied aus dem 17. Jahrhundert
T: nach »Des Knaben Wunderhorn«, Bd. 3, 1808
Klaas (1866–1925), »Das goldene Buch der Lieder«, Berlin, um 1900

, lie - be Su - se, was ra - schelt im Strah? Das
sind die lie - ben Gäns - chen, die hab'n kei -

The musical score is written in 2/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It consists of two staves of music. The first staff begins with a treble clef and a key signature change to one flat. The melody is simple and folk-like. The lyrics are written below the notes. The second staff continues the melody and lyrics. The score is marked with various chords: C, F, C.



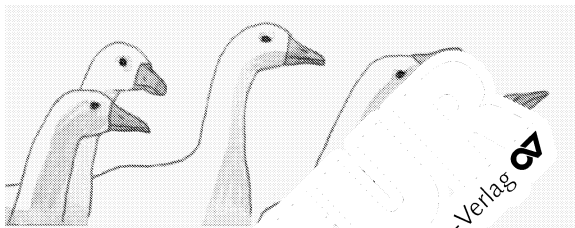
9 C F C⁷ F

Schus - ter hat's Le - der, kein' Leis - ten da - zu, drum

13 F C⁷ F

gehn die lie - ben Gäns - chen und hab'n kei - ne Schuh.

2. Suse, liebe Suse, ist das eine Not!
 Wer schenkt mir einen Dreier
 zu Zucker und Brot?
 Verkauf ich mein Bettchen
 und leg mich aufs Stroh,
 da sticht mich keine Feder
 und beißt mich kein Floh.



76 Fuchs, du hast die Gans gestohlen

1. Fuchs, du hast die Gans gestohlen, gib sie wie - der

4 D G her, her! Sonst wird dich der

8 D Jä mit dem Schieß - ge - wehr, _____

11 A⁷ D D/A A⁷ D en der Jä - ger ho - len mit dem Schieß

1. Große, lange Flinte
 hat auf dich den Schrot. :|
 |; Lass dich färben die rote Tinte
 und dann bist du tot. :|

3. Liebes Füchlein,
 |; sei doch nur kein
 |; Nimm, du brauch
 mit der Maus vorlie



77 Ein Vogel wollte Hochzeit machen

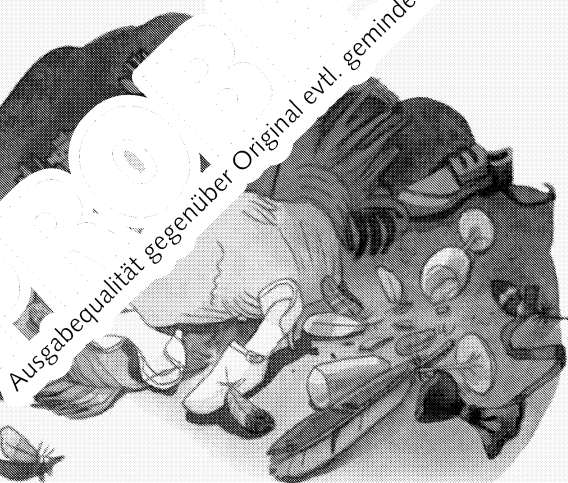
M: Volksweise

T: volkstümlich, bereits um 1460 in einer Handschrift überliefert

S: Gunther Martin Götsche (*1953) © Carus-Verlag, Stuttgart



2. Die Drossel war der Bräutigam, die Amsel war die Braute.
3. Der Seidenschwanz, der Seidenschwanz, der bracht' der Braut r'
4. Die Lerche, die Lerche, die führt' die Braut zur Kerche.
5. Brautmutter war die Eule, nahm Abschied mit Geheule.
6. Der Auerhahn, der Auerhahn, der war der stolze Herr
7. Die Meise, die Meise, die sang das Kyrieleise.
8. Der Wiedehopf, der Wiedehopf, der bracht der
9. Die Puten, die Puten, die machten breite Sch
10. Die Gänse und die Anten, die warn die Mu.
11. Der Pfau mit seinem bunten Schwar den ersten Tanz.
12. Der lange Specht, der lange Specht. ut das Bett zurecht.
13. Der Uhu, der Uhu, der macht'
14. Die Vogelhochzeit ist nun a ügt nach Haus.
15. Der Hahn, der krähet: »Gute I die Kammer zugemacht.

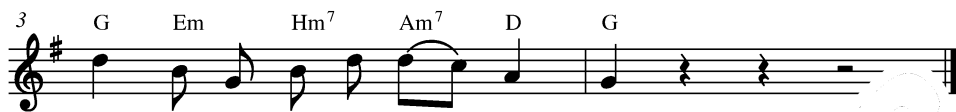


78 Auf einem Baum ein Kuckuck saß

M und T: überliefert,
erstmals 1838 bei Ludwig Erk gedruckt
S: Klaus Wagenleiter (*1956) © Carus-Verlag, Stuttgart



1. Auf ei-nem Baum ein Ku-ckuck, sim-sa-la-dim bam-ba sa-la-du sa-la-dim,



auf ei-nem Baum ein Ku-ckuck saß.

2. Da kam ein junger Jäger,
simsaladim bamba saladu saladim,
da kam ein junger Jägersmann.

3. Der schoss den armen Kuckuck,
simsaladim bamba saladu saladim,
der schoss den armen Kuckuck tot.

4. Und als ein Jahr verr
simsaladim bamba
und als ein Jahr v

5. Da war d
simsalad
da w



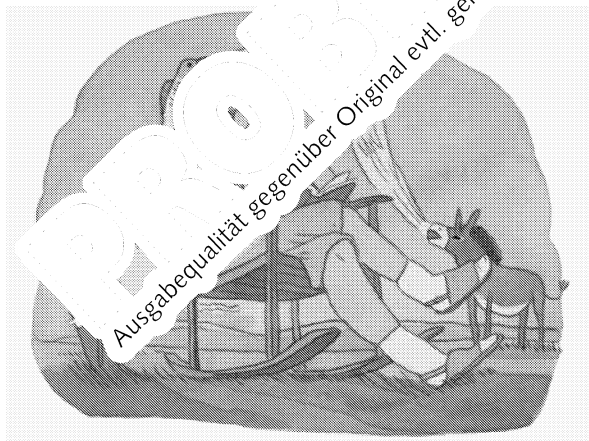
79 Der Kuckuck und der Esel

M: Carl Friedrich Zelter (1758–1832)
T: A. H. Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)
Fassung von Peter Schindler siehe Seite 88

1. Der Ku-ckuck und der E-sel, die hat-ten ei-nen Streit, wer
wohl am bes-ten sän-ge, wer wohl am bes-ten sän-ge r
schö-nen Mai-en - zeit, — zur schö-ner

2. Der Kuckuck sprach: »Das kann ich!«
und fing gleich an zu schrein.
»Ich aber kann es besser,
ich aber kann es besser!«,
fiel gleich der Esel ein,
fiel gleich der Esel ein.

3. Das he- ißlich,
sch- on, iah,
sic- ue:
uck, i-a,
ckuck, i-a!«



80 Finster, finster

M und T: mündlich überliefert
S: Klaus Wagenleiter (*1956) © Carus-Verlag, Stuttgart
als Kanon zu 4 oder 8 Stimmen möglich mit den Akkorden von T. 1

1. Em Hm⁷ Em Hm 2. Em Hm⁷ Em⁷ Hm⁷

Fins-ter, fins-ter, fins-ter, fins-ter, nur der Glüh-wurm glüht im Gins-ter

3. G Hm⁷ Em⁷ Hm⁷ 4. Em 5. Em⁷ Hm⁷

und der U-hu ruft im Grun-de: Geis-ter-stun-de. Schwar-ze Ra-ben

6. Em⁷ H⁷ 7. Em 8.

und Ge-spens-ter äch - zen: u - i, u - i,

81 Guten Morgen, good mor.

(8 Stimmen)

M und T: mündlich überliefert,
nach dem engl. »London's burning«
S: Klaus Wagenleiter (*1956) © Carus-Verlag, Stuttgart

1. D G

Gu-ten

2. G D G 3. D

-gen! Good morn-ing, good morn-ing! Bue-nos

4. D G D G

nos di - as! Ka - li - me - ra, ka - li - me - ra!

spanischen »Buenos dias«, dem englischen »Good morning« und
ostverständlich Begrüßungsworte aus vielen anderen Sprachen eing
z. : jour (frz.), buon giorno (ital.), dzień dobry (poln.), dobry djen (russ.),



82 In Mutters Stübele

M und T: 19. Jahrhundert, aus dem Breisgau
S: Thomas Gabriel (*1957) © Carus-Verlag, Stuttgart

7 Takte Vorspiel

8 Eb Ab Eb Fm7

Oberstimme

Melodie

u u u

1. In Mut-ters Stü-be-le, da geht der hm, hm, hm, in Mut-ters

11 Ab/Bb Eb Cm7

Stü-be-le, da geht der Wind. 2. Ich muss re, mei-nem

14 Fm7 Ab/Bb

hm, hm, hm, ich muss mit mei-nem Kind.

3. Wenn das die A
dass ich erfrier
sie würde gr
bis in den 1

4. Ich
im,
naus

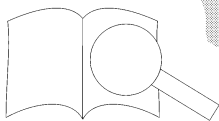
5. Ich krieg ein Äpfel
und du ein hm, hm, hm,
ich krieg ein Äpfel
und du ein' Birn.

6. Ich sag: vergelts euch Gott,
und du sagst: hm, hm, hm,
ich sag: vergelts euch Gott,
und du sagst: Dank!



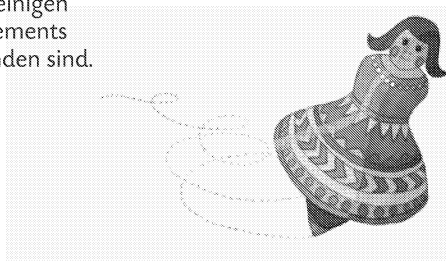


PROBENPAKET
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Anhang

Im Anhang sind die Singstimmen zu einigen umfangreicheren Kinderchor-Arrangements abgedruckt, die im Klavierband zu finden sind.



3a Heiße Kathreinerle

4 Takte Vorspiel

M: alte Pfeiferw
T: aus dem fri.
S: Peter Schindler (*1960) ©

5 D

1.-3. Dum, di- dl, di- dl, dum, di- dl, di- dl, ... dei.

9 D

Dum, di- dl, di- dl, dum, di- dl, di- dl, dei.

13 D

Dum, di- dl, di- dl, du. ... -dl, dum, di- dl, di- dl, dei.

Schrum, schrum, schrum, schrum, schrum, schrum, schrum.

17 D

A7 dum-me, di- dl, da- dl, dum.

al, di- dl, dum, di- dl, di- dl, schrum, schrum,





1. Hei - ßa, Ka - threi - ner-le, schnür dir die Schuh,
 2. Dreh wie ein Rä - de - le flink dich zum Tanz,
 3. Heu - te heißt lus - tig sein, mor - gen ists aus,



- schürz dir dein Rö - cke - le, gönn dir kein P.
 flie - gen die Zöpf - e - le, wir - belt der
 sin - ket der Lich - ter Schein, gehn wir nar'



Di-dl, du-dl, da-dl, schrum, schrum



Hei - ßa Ka
 dreh dich,
 fegt uns -

isch im - mer - zu!
 fest - li - chen Glanz.
 en Tanz-bo - den

aus.



da-dl, schrum, du-dum, di-dl, du-dl, da-d'



5a Mein Hut, der hat drei Ecken

M: italienische Volksweise

T: erstmals 1886 im Saarland belegt

Arr: Peter Schindler (*1960) © Carus-Verlag, Stuttgart

4 Takte Vorspiel

5 D A⁷ A⁷ D

Mein Hut, der hat drei E-cken, drei E-cken hat mein Hut, und

9 D A⁷ A⁷ D

hätt er nicht drei E-cken, so wär er nicht m

13 A⁷ D A⁷

nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein Hut! Nein,

17 A⁷ D A

nein, nein, nein, r so wär er nicht mein Hut! Mein

21 A

ein Hut! Mein Hut, mein Hut, mein Hut! Mein

Hm E⁷ A

Hut. Mein Hut, der hat drei E-cken,



29 A G/H D/A A⁷

Hut, und hätt er die drei E - cken nicht, so wär er nicht mein

33 D G/H D/A E/G# E

Hut! — Und hätt er die drei E - cken nicht, so wär er

37 A A/C# E E⁷ A⁷

wär er nicht, so wär er nicht, so wär er n

41 D G A⁷

Hut, mein Hut, — Mein

46 3. D A⁷ D

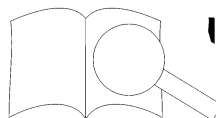
Hut. ein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, so

49 A⁷ A⁷

t mein Hut! Nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein,

G⁶ A⁷ D

nein, nein, nein, so wär er nicht mein Hi



21a Spannenlanger Hansel

4 Takte Vorspiel

M und T: volkstümlich
Arr: Peter Schindler (*1960) © Carus-Verlag, Stuttgart



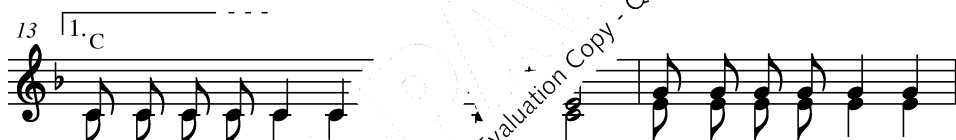
1. Span-nen-lan-ger Han-sel, nu-del-di-cke Dirn,
2. Lauf doch nicht so när-risch, span-nen-lan-ger Hans!



gehn wir in den Gar-ten, schüt-teln wir die Birn'. Schüt-
Ich ver-lie die Bir-nen und die Schuh noch ganz. Träg-



schüt-telst du die klein', wenn das Säck-
nu-del-di-cke Dirn, und ich schlepp.



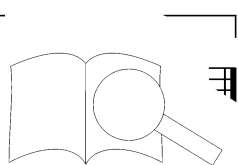
Span-nen-lan-ger -cke Dirn, span-nen-lan-ger Han-sel,



Trägst ja nur die klei-nen, nu-del-di-cke Dirn,



und ich schlepp den schwe-ren Sack, Sack mit gr



29a Drei Chinesen mit dem Kontrabass

M und T: mündlich überliefert
Arr: Peter Schindler (*1960) © Carus-Verlag, Stuttgart

näselnd vorzutragen



34a Ich lieb den Frühling • I like the flowers

(Kanon zu 4 Stimmen)

M: aus England überliefert; T (englisch und deutsch;
1. Strophe): volkstümlich, Strophe 2 bis 4:
Heike Schrader © bei der Autorin
S: Wolfgang König (*1947) © Carus-Verlag, Stuttgart

2 Takte Vorspiel

1. Stimme

2. Stimme

1. G Em Am D⁷

Ich lieb den Früh - ling, ich lieb den Son - nen - schein.
I like the flow - ers, I like the daf - fo - dils,

2. G Em Am

Wann wird es end - lich mal w er sein?
I like the moun - tains, ling hills.

3. G Em D⁷

Schnee, Eis und 'l nüs - sen bald ver - gehn.
I like t' when the light is low.

4. G Am D⁷

di dum, di da, di dum, di da, di ' - li



2. Ich lieb den Sommer, ich lieb den Sand, das Meer,
Sandburgen bauen und keinen Regen mehr,
Eis essen, Sonnenschein, so soll's immer sein.
Dum, di da . . .

3. Ich lieb die Herbstzeit, stürmt's auf dem Stoppelfeld,
Drachen, die steigen hoch in das Himmelszelt,
bunte Blätter fallen von dem Baum herab.
Dum, di da . . .

4. Ich lieb den Winter, wenn es dann endlich schneit,
hol ich den Schlitten, denn es ist Winterzeit,
Schneemann baun und Rodeln gehn, ja, das find ich schör
Dum, di da . . .

39a Trarira, der Sommer, der ist da

4 Takte Vorspiel

Arr: Petr

M: Volksweise
T: aus der Pfalz
Musikverlag, Stuttgart

5 G Em⁷ Am⁷ D⁷ A⁺ G

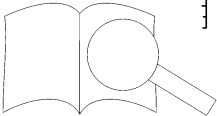
Tra - ri - ra, ,er, der ist da! { 1. Wir
2. Wir

9 G G/H Am⁷ D⁷

wol-| - ten und woll'n des Som-mers war - ten. }
wol-| - cken und woll'n den Som-mer we - cken. }

E⁷/G# Am⁷ D⁷ 1. 2. G

, ja, ja, — der Som-mer, der ist da!



17 G Em⁷ Am⁷ D⁷

Tra - la - la - la - la - la - la - la - la - la - la - la - la - la,

19 G Em⁷ Am⁷ D⁷

tra - la - la - la - la - la - la - la - la - la - la - la - la,

21 G G/F C/E Cm/E^b

tra - la - la - la - la - la - la, tra - la - la

23 C/D D⁷ C D⁷

tra - la - la - la - la - la - la, der ist da!

25 G Em⁷ D⁷

Tra - la - la - la - la - la - la - la - la - la,

27 G Am⁷ D⁷

tra - la - la - la - la - la - la - la - la - la,

G/F C/E Cm/E^b

la - la - la - la - la - la - la, tra - la - la



31 C/D D^7 C/D D^7

tra - la - la - la - la - la - la, der Som-mer, der ist da! Ja,

33 D^b/E^b E^b7 D^b/E^b E^b7

la - la - la - la - la - la, der Som-mer, der ist da!

35 A^b Fm^7 B^bm^7 E^b7 B^bm^7 E^b7 A^b

3. Tra - ri - ra, der Som-mer, der ist

3. Tra - ri - ra, tra - ri - ra, der Som Der

39 A^b A^b/C B^bm^7 E^b7 B^b7

Som-mer hat ge - won

ist zer - ron - nen.

43 A^b A^b/G^b F^7 B^bm^7 E^b7 A^b

Ja, ja,

Ja, der Som-mer, der ist da!

F^7 F^7/A B^bm^7 E^b7 A^b

Ja, ja, ja, ja, ja, ja, der Som-mer, der ist



40a Ich geh mit meiner Laterne

M und T: volkstümlich
Arr: Peter Schindler (*1960) © Carus-Verlag, Stuttgart

4 Takte Vorspiel

Melodie 5/9 G D G C⁶ D⁷

1.-3. Ich geh mit mei - ner La - ter - ne und mei - ne La - ter - ne mit
Dort o - ben leuch - ten die Ster - ne und un - ten leuch - ten

8/12 G Hm Em Hm

mir.
wir.

1. Mit Lich - tern hell sind wir

15 Am D⁷ G Hm Em

bim-mel, ra-bam-mel, ra-bumm.

nell sind wir zur Stell. Ra -

19 Am

bim-mel.

- bumm.

2. C/G G
bumm, bumm, bumm.

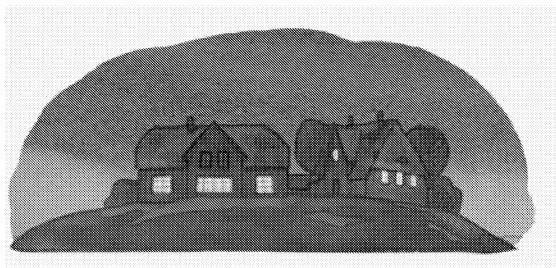
G C/G Cm/G

, bumm, bumm. Ra - bim-mel, ra - bam-mel,



2. |: Laternenlicht, verlösch mir nicht!
Rabimmel, rabammel, rabumm. :|

3. |: Mein Licht ist aus, wir gehn nach Haus.
Rabimmel, rabammel, rabumm. :|



69a Meine Oma fährt im Hühnerstall

Wie ein angelassenes Motorrad¹

A

Br, br, br, br

4

br, ta-tü, ta-tü, ta-tü, ta-ta! Brmm, brmm,

8

A D A

br 1. Mei-ne O-ma fährt im Hüh-ner-stall
(2.) O-ma hat im hoh-len Zahn
(3.) O-ma hat nen Nacht-topf mit

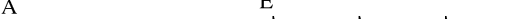
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

tor - rad, Mo - tor - rad. Mei-ne O-ma fährt im Hüh - ner-stall Mo-
Ra - dio, ein Ra - dio. Mei-ne O-ma hat im hoh - len Zahn ein
leuch - tung, Be - leuch - tung. Mei-ne O-ma hat nen Nacht topf-mit Be -

14

A D E⁷ A

tor - rad,
Ra - dio, } mei-ne O-ma ist ne ganz pa-ten-te Frau
leuch - tung, }

17 
Tü, ta - ta, ta - tü, ta - tü, ta - ta

20



O - ma! 2./3. Mei-ne

3. F7



A - hier kommt O - ma! 4. Mei-ne

23



pa-pier mit Blüm - chen, mit Blüm - chen, mit

(5.)

26

Abgabequalität gegenüber

in - chen. Mei-ne O-ma hat Klo-sett-pa-pier mi
di - ne. Mei-ne O-ma hat ne Bril-le mit G



Alle rufen, ein wenig
durcheinander, aber
total anfeuernd:

29 Eb F7 1. Bb 2. Bb 2

O-ma ist ne ganz pa - ten-te Frau! 5. Mei-ne Frau!

Achtung, die Oma kommt!
Achtung! Jaaaa, jaa, jaaa!

34 F#7 H E H

6. Mei-ne O-ma hat ne Glat - ze mit Ge - län -
(7.) O-ma hat nen Hand-stock mit nem R'

38 F#7 H H E

län - der, Ge - län - der. Mei-ne O - r r, mit Ge -
Rück - licht, nem Rück - licht. Mei-ne O n stock mit nem

41 H E

län - der, mei - ist ne ganz pa - ten - te

43 1. H 2. H E

F - -per-tol-le Frau! Mei-ne O - ma ist ne

46 H

n - ganz pa - ten - te Frau, ne ganz pa - ten - te



79a Der Kuckuck und der Esel

Ein Sängerwettstreit

M: Carl Friedrich Zelter (1758–1832), 1810
T: A. H. Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)
Arr: Peter Schindler (*1960) © Carus-Verlag, Stuttgart

Frei im Tempo

Kuckuck *Esel* *K.* *E.* *K.* *E.*

»Ku - ckuck!« »I - a!« »Ku - ckuck!« »I - a!« »Ku - ckuck!« »I - a!« »I - a!«

5 **3** *Alle* *C⁷* *F* *Gm⁷*

1. Der Ku - ckuck und der
(2.) Ku - ckuck sprach: »Das
(3.) klang so schön i - le so

11 *C⁷* *F* *F*

hat - ten ei - nen Streit, wer sän - ge, wer
fing gleich an zu schrein. » es bes - ser!, ich
schön von fern und nah, - le bei - de, sie

15 *C⁷* *F* *C/E*

wohl am ge zur schö - nen Mai - en -
a - ber - ser!«, fiel gleich der E - sel
san - ge sei - de: »Ku - ckuck, Ku - ckuck, i -

18 *Cm* *Gm⁷* *C⁷* **1./3.** *F* *Kuckuck* *Esel* *K.*

zur schö - nen Mai - en - zeit. »Ku
fiel gleich der E - sel
Ku - ckuck, Ku - ckuck, i - a!«



22 E. K. E. »Ku - ckuck!« Fine Alle 2. F
 ckuck!« »l - a!« »Ku- ckuck!« »l - a!« »l - a!« 2. Der ein.

26 K. F E. K. Gm⁷ E. C⁷
 »Ku - ckuck!« »l - a!« »Ku - ckuck!« »l - a!

30 K. C⁷ E. K. F E.
 »Ku - ckuck!« »l - a!« »Ku - ckuc!

34 K. F E. F⁷/A K.
 »Ku - cku - cku - cku - ckuck!« »l - a!« »Ku -

36 B^b/F K.
 cku - cku - cku - c! - a, i - a, i - a!« »Ku -

38 F/C E. Gm⁷ C⁷ K.
 ckuck!« »l - a, i - a, i - a!« »Ku -

40 E. K. C Alle
 »l - a, i - a, i - a!« »Ku -



Kinderlieder sind die Seele eines Volkes

Kinderlieder widerspiegeln die schöpferische Kraft kindlicher Fantasie und Gestaltungsabsicht, aber auch die Einstellung von Erwachsenen zu ihren Kindern. Kinderlieder sind schonungslos und berührend, herzlich und grausam, überfließend vor Liebe und Zuwendung, belehrend, brutal oder berechnend. Sie können völlig sinnentleert erscheinen, mit melodischen oder sprachlichen Elementen spielen, die pädagogische Keule schwingen, den erhobenen Zeigefinger sichtbar machen oder mit scheinbarer Gelassenheit das Unerhörte besingen. Kinderlieder sind von Kindern selbst erfunden oder für Kinder gemacht, sorglos importiert, absichtsvoll adaptiert und oftmals in verschiedensten Varianten gesungen.

Erst in der Aufklärung entwickelte sich eine Sensibilität für das Besondere der Kinderwelt, für die »eigene Art zu sehen, zu denken und zu fühlen«, wie Rousseau es formulierte. Wurden Kinder zuvor häufig als kleine Wesen angesehen, deren Hauptaufgabe darin bestand, in die Welt der Erwachsenen hineinzuwachsen, so veränderte sich im ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhundert die Einstellung zu den Kindern. Mit den Ideen Pestalozzis zog eine umfassend neue Denkweise in die Kindererziehung ein.

Schon Rousseau und später Fröbel räumten der Beschäftigung mit Musik einen Stellenwert in der Kindererziehung ein. Einen entscheidenden Akzent setzte Heinrich Hoffmann von Fallersleben mit seinem gewaltigen Œuvre an Kinderliedern. Er etablierte das »Kinderlied« zu einer eigenständigen Gattung mit 80 eigenen Melodien – auch musikalischen Gattung. Seit dem 19. Jahrhundert war das deutsche Volks- und Kinderlied vielfältigen Irritationen ausgesetzt. In dem politischen Missbrauch durch die Nationalsozialisten. Die Annäherung an den 2. Weltkrieg gab dem Kinderlied neue Impulse und eine modische populäre Musikstile verführte allerdings auch zu tiefen Singlagen mit zu hoher Lautstärke.

In unserem Kinderlieder-Buch liegt der Schwerpunkt auf traditionellen Kinderliedern. Oft werden diese als »altes Liedgut« bezeichnet. Sie sind nicht »alt«, denn sie kennen den Schatz der traditionellen Kinderlieder eigen. Gerade diese Kinderlieder eignen sich ideal für die frühen Erfahrung zum gemeinsamen Singen und Vorsingen. Hier werden Strukturen, die ABA-Form, die viele Lieder prägt (wie »Hopp, hopp, hopp, Pferdchen halten, sodass sich schon bei der ersten Wiederholung ist bereits im Lied enthalten das Wiedererkennens einstellt. Auch bei Melodiewiederholungen tritt der gleiche Effekt auf. Die einfache Gliederung der Lieder, Versmaß und Reim der Sprache tragen zu einem

Bei vielen Kindern werden Lieder eingegängelt, wie z.B. »Backe, backe Kuchen« oder »Fünffingerbrot«. In unserem Kinderlieder-Buch wurde darauf geachtet, dass die Melodieführung große Sprünge vermeidet und eingehalten wird. In der kindgerechten Stimmlage f' bis c'' liegt die Sopranstimme gewährleistet wird. Mit solchen Liedern werden dem Kind wichtige Eigenschaften des Singens vermittelt: Tonhöhe, Zeitstrahl und Klangfarbe.

Das Singen wieder stärker im Alltag zu verankern.
Kindern bringt die Seele zum Schwingen.

A. Möhr, Professor für Kinderstimmführung an der Hochschule
Friedrich Trüben, Lehrbeauftragte für Kinderchorleitung an der Hochschule
Kirchenmusik Tübingen



Illustration

Markus Lefrançois wurde 1980 geboren und wuchs in Seligenstadt am Main auf. Im Jahr 2000 zog es ihn in den Norden Hessens, wo er in Kassel an der Kunsthochschule »Visuelle Kommunikation« mit den Schwerpunkten Illustration und Grafik Design studierte. Mit Studienkollegen gründete er 2007 den Verlag für Illustration »rotopolpress« und beteiligte sich im Laufe der Jahre an internationalen Ausstellungen. Im gleichen Jahr wurde er Dozent für Zeichnen an der Kunsthochschule Kassel und 2009 Dozent für Zeichnen und Illustration an der Europäischen Kunstakademie Trier. Heute lebt und arbeitet Markus Lefrançois glücklich als Illustrator mit seiner Familie in Kassel. Er illustriert bundesweit für Museen und Magazine, im Bereich Tourismus, für die Lebensmittelindustrie und für mehrere Buchverlage.



Die Herausgeber

Die Herausgeber sind auf dem Feld des Singens mit Kindern renommierte Fachleute. Andreas Mohr ist Professor für Kinderstimmbildung und Didaktik der Gesangspädagogik am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück. Friedhilde Trüben, Dozentin für Kinderchorleitung an der Tübinger Kirchenmusikhochschule, ist Expertin in Stimmbildung und Gesangspädagogik für Kinder sowie Chor- und Seminarleiterin.



Wir danken

Allen am Liederprojekt beteiligten Sängerinnen und Sängern ihren Liedbeitrag gagenfrei zur Verfügung zu stellen, sowie allen Kinderchören und ihren Leiterinnen und Leitern.

Dem Initiator des Liederprojekts Carus

Dem SWR und weiteren Rundfunkanstalten

sowie Prof. Hans Bäßler • Prof. Dr. Christa

Prof. Jürgen Essl • Uli Führer

Prof. Thomas Holland-Moritz

Veronika Leber • Rolf

Elena Marx • Götz

Schmid • Csaba

Walka • Barl

Partizipation des Liederprojekts

Merkel • Hannoverische Allgemeine Zeitung; Schleswig-Holsteinischer

Landesrat; Süddeutsche Zeitung; Südwest Presse; ZEIT ONLINE

Initiatoren: Allgemeiner Cäcilien-Verband für Deutschland

(Allgemeiner Cäcilien-Verband für Deutschland (amj)); Deutscher Chorverband; Landesmusikrat

(Allgemeiner Cäcilien-Verband für Deutschland); Stiftung Singen mit Kindern; Verband der

(Verband der Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker; Verband der

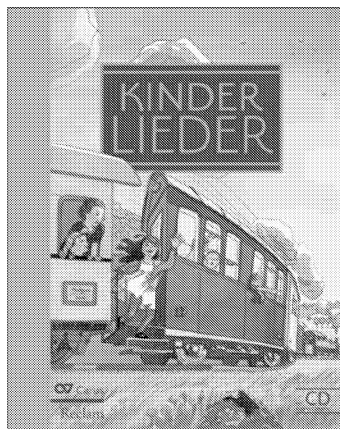
Deutscher Länder; WHO/UNICEF-Initiative »Babyfreundliches Krankenhaus«



Das Kinderlieder-Buch

Grundlage für das vorliegende Kinderheft ist das große Kinderlieder-Buch im Hardcover und in Halbleinen. Liedauswahl, Fassungen und Tonarten sind identisch, hinzu kommen zahlreiche Spielanleitungen, die schon die Aller kleinsten zum Mitsingen und Tanzen anregen. Das große Kinderlieder-Buch zeichnet sich besonders durch die 20 fantasievollen doppelseitigen Bilder aus, die der junge Illustrator Markus Lefrançois gemalt hat. Hier gibt es für große und kleine Kinder viel zu entdecken.

Dem Liederbuch liegt zudem eine Mitsing-CD bei, auf der die Lieder mit verschiedenen Instrumenten eingespielt sind, sodass das Mitsingen und Erlernen neuer Lieder ganz einfach und abwechslungsreich wird.



Kinderlieder-Buch inkl. Mitsing-CD

Hardcover Halbleinen

Carus 2.402 / Reclam, 128 Seiten A4, 24.90 €

ISBN 978-3-89948-160-0 (Carus)

ISBN 978-3-15-010784-3 (Reclam)



Der Kinderlieder-K

Für alle, die gerne am Klavier spielen, ist ein Klavierband erschienen. Hier werden die Lieder in einer Version für Singstimme und Klavier, gelegentlich mit einer zweiten Stimme, angeboten. Die zweite Stimme ist so gearbeitet, dass sie sich der Band auch hervorragend für die Kinderchorarbeit eignet. Die Klavierband enthält auch die Klaviernotation mit Akkordsymbolen und Taktzählung kann das Kinderheft zum Klavierband benutzt werden.

Carus 2.403 / Reclam, 128 Seiten 24.90 € ISBN 978-3-89948-161-7

Für die Chorarbeit ist weiteres Material erschienen:

Carus 2.404 / Reclam, 128 Seiten 24.90 € ISBN 978-3-89948-162-4

Carus 2.405 / Reclam, 128 Seiten 24.90 € ISBN 978-3-89948-163-1

Carus 2.406 / Reclam, 128 Seiten 24.90 € ISBN 978-3-89948-164-8

Carus 2.407 / Reclam, 128 Seiten 24.90 € ISBN 978-3-89948-165-5

Carus 2.408 / Reclam, 128 Seiten 24.90 € ISBN 978-3-89948-166-2

Carus 2.409 / Reclam, 128 Seiten 24.90 € ISBN 978-3-89948-167-9



Exklusive Kinderlieder CD-Sammlung

Kinder singen für Kinder

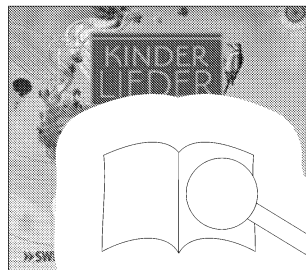
Für die Aufnahmen zu den drei Kinderlieder-CDs waren über 300 Kinder aus ganz Deutschland im Tonstudio. Auch viele bekannte Künstler sind wieder mit dabei und haben ihr Lied gagenfrei eingespielt, um das Benefiz-Projekt von SWR2 und Carus zu unterstützen. Über 80 alte und neue Kinderlieder wurden modern und qualitätsbewusst für ganz unterschiedliche instrumentale Besetzungen neu arrangiert. Mit ihrer stilistischen Vielfalt und der Mischung aus Kindern, Kinderchören, prominenten Sängerinnen und Sängern und Instrumentalensembles machen die drei CDs nicht nur bei Kindern Lust auf Singen. Jeweils 2 Euro vom Erlös der CDs werden an Projekte gespendet, die das Singen mit Kindern fördern. Bisher konnten über 200.000 EUR verschiedenen Projekten zur Verfügung gestellt werden.

Mitwirkende Kinderchöre und -solisten: Der Nachwuchs des Cross Over Jugendchors Beckum, Leitung: Veronika te Reh – Der Ulmer Spatzen Chor, Leitung: Hans de Gilde – Kinderchor der ev. Kirche Stuttgart-Vaihingen (Kinderkantorei Vaihingen), Leitung: Gabriele Timm-Bohm – Kinderchor des MDR Leipzig, Leitung: Gunter Berger – Kinderchor und Band SingsalaSing, Landesakademie Ochsenhausen, Leitung: Klaus K. Weigele – Mädchenkantorei an der Domkirche St. Eberhard, Stuttgart Leitung: Martin Dücker, Christian Schmid – Mitglieder d' Stuttgarter Hymnus-Chorknaben, Leitung: Rainer Johr Homburg – Thomaner-Anwärter (Klasse 1+2), Leipzig Angelika Mees – Tübinger Neckarschwa(l)ben, Le Friedrichilde Trüün – Wir Kinder vom Kleistpar' 'in, Elena Marx und Jens Tröndle

Sängerinnen und Sänger: Ingeborg D Genz, Stephan Genz, Dietrich Hensc Mauch, Klaus Mertens, Dorothea Miel Christoph Prégardien, Julian Ullmann, Michael Volle, A mit Tochter Paulina, Christoph Enlager, Hans Jörg Mammel, Monika Michael Nagy, Christiane Oelze, neiderman, Lydia Teuscher, Marcus



Kinderlieder CD-Box Vol. 1, Carus 83.006 (Oktober 2011)
Kinderlieder CD-Box Vol. 2, Carus 83.007 (November 2011)
Kinderlieder CD-Box Vol. 3, Carus 83.008 (März 2012)



Weitere Veröffentlichungen des Liederprojekts



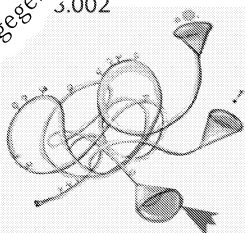
Das Wiegenlieder-Buch:

Diese einzigartige Sammlung mit 42 der schönsten deutschen Wiegen- und Schlaflieder zeigt den Reichtum unserer Musikkultur: Vom Volkslied bis zum einfachen Kunstlied, mit Noten, Texten und Gitarrenakkorden, gesetzt in kindgerechten Stimmlagen. Auf der beigelegten Mitsing-CD sind die Lieder mit Klavier und Geige eingespielt; so werden alle unterstützt, die die Lieder mit ihren Kindern singen wollen. Abgestimmt auf den Inhalt der Lieder hat Frank Walka das Buch fantasievoll und künstlerisch anspruchsvoll illustriert. Seine großformatigen Bilder sind wie die Lieder selbst – mal verträumt, mal lustig, mal ernst, mal realistisch. Somit ist dieses Buch zugleich ein fantastisches Bilderbuch.

Wiegenlieder-Buch inkl. Mitsing-CD
Hardcover Halbleinen
Carus 2.400 / Reclam, 128 Seiten
ISBN 978-3-89948-131-0
ISBN 978-3-15-010739-9

Klavierband Wiegenlieder
mit neuen Arrangements
Carus 2.400

Exklusive Volkslied
CD-Box Vol. 1, Carus 2.401
CD-Box Vol. 2, Carus 2.402



Die Volkslieder-Bücher enthalten knapp 80 Liedern beinhaltet Volkslied-Klassiker, aber auch moderne Lieder. Den Noten sind Gitarrensymbole zum Spiel an Klavier oder Gitarre beigegeben. Auf der beigelegten Mitsing-CD werden die Lieder mit Geige, Saxofon, Fagott, Klavier und Akkordeon vorgetragen.

Volkslieder-Buch inkl. Mitsing-CD
Hardcover Halbleinen
Carus 2.401 / Reclam, 128 Seiten
ISBN 978-3-89948-151-8 (Carus)
ISBN 978-3-15-010794-2 (Reclam)

Klavierband Volkslieder
mit neuen Arrangements der Lieder
Carus 2.401/03

Exklusive Volkslied
CD-Box Vol. 1, Carus 2.401
CD-Box Vol. 2, Carus 2.402
CD-Box Vol. 3, Carus 2.403



Das Liederprojekt

... fördert das Singen mit Kindern durch

- die kostenlose Bereitstellung der Lieder mit Noten, Texten und Mitsingfassungen auf www.liederprojekt.org, www.SWR2.de, www.zeit.de
- die Unterstützung von Projekten, die das Singen mit Kindern fördern
- die Publikation illustrierter Liederbücher
- das Angebot von instrumentalen Mitsingfassungen der Lieder
- Klavierbände mit vielen neuen, zeitgemäßen Arrangements der Lieder
- die Mitwirkung von Kindergärten und die Kooperation mit zahlreichen Laienmusikverbänden

... ist ein Benefizprojekt durch

- die gegenfreie Mitwirkung der beteiligten Künstlerinnen und Künstler
- die finanzielle Unterstützung von Projekten, die speziell das Singen mit Kindern fördern (2 Euro pro verkaufter CD)
- die kostenfreie Verbreitung aller Inhalte auf www.liederprojekt.org (Lieder, Mitsingfassungen, Noten, Texte, Bilder)

... wagt einen neuen Blick auf alte Lieder durch

- die Interpretationen der Lieder in neuen Settings
- die Einbeziehung von KünstlerInnen aus verschiedenen Ländern
- künstlerisch anspruchsvolle Illustrationen, die den Zugang zu den alten Liedern ermöglichen

... bietet höchste Qualität durch

- sorgfältig ausgesuchte und renommierte KünstlerInnen für das Projekt
- hervorragende Sängerinnen und Sänger sowie renommierte Instrumentalpartnern und über 300 Kindern, die für das Projekt ausgewählt wurden
- mehr als 100 Radiosendungen des SWR über die einzelnen Lieder
- eine hochwertige Multimediale Begleitung (Liederbuch, CDs)
- fantasievolle Illustrationen der Lieder von Christoph Mett, Frank Walka und Markus Krumholz

... ist ein multimediales Projekt durch

- die Verfügbarkeit der Lieder auf SWR2 und weiteren Kulturprogrammen der ARD
- das digitale Online-Archiv auf www.liederprojekt.org
- die Präsenz in social networks: www.facebook.com/liederprojekt und www.twitter.com/liederprojekt

– die Partnerschaft mit ZEIT ONLINE

– die Partnerschaft mit vielen Tageszeitungen



Alphabetisches Verzeichnis der Liedanfänge und Liedtitel

Nr./CD-Track		Seite
46	A B C, die Katze lief im Schnee	40
47	Ach bitterer Winter	40
17	Alle meine Entchen	17
35	Alle Vögel sind schon da	32
51	Alles Gute zum Geburtstag	43
64	Auf der schwäbsche Eisebahn	54
22	Auf der Mauer, auf der Lauer	20
78	Auf einem Baum ein Kuckuck saß	69
73	Auf unsrer Wiese gehet was	65
11	Backe, backe Kuchen	12
56	Bei meiner Tante Josefine	47
63	Bruder Jakob	54
1	Brüderchen, komm, tanz mit mir	6
62	Das Auto von Lucio	53
58	Das Lied vom Andersein	49
57	Das Lied von den Gefühlen	48
26	Das Orchester	24
68	Das Würmchen	60
61	Der Cowboy Jim aus Texas	52
79	Der Kuckuck und der Esel	70, 88
26	Die Geige beginnt	24
6	Dornröschen war ein schönes Kind	10
29	Drei Chinesen mit dem Kontrabass	28, 79
18	Du, komm zu mir	17
60	Ein Mann, der sich Kolumbus nennt	5
74	Ein Männlein steht im Walde	6
68	Ein Mensch, der saß auf seinem Po	
71	Ein Schneider fing ne Maus	
77	Ein Vogel wollte Hochzeit machen	
24	Eine kleine Geige möchte ich hören	
2	Es tanzt ein Bi-Ba-Butzer	
32	Es tönen die Lieder	
31	Es war eine Mutter	28
80	Finster, finster	71
30	Froh zu sein heute	28
76	Fuchs, du bist dummer als ich	67
20	Grün, grün, grün, so wie die Gräser	19
81	Guten Morgen, gute Nacht	71
65	Hausnummer 13	56
6	Herrn Vogels Hausnummer	58
	Im Wald, im Wald, im Wald	64
	In der Gruhle	14
	Leinwand einer Leinwand	8, 74
	Lied	38
5	Jetzt ist ein Fest	45
37	Neute kam ein Sommerbote	33

Nr./CD-Track		Seite
12	Hopp, hopp, hopp	13
13	Hoppe, hoppe Reiter	14
38	Horch, wie der Magen knurrt	33
27	Ich bin der Stimmakrobat	25
28	Ich bin ein Musikante	26
25	Ich brauche kein Orchester	23
40	Ich geh mit meiner Laterne	35, 84
34	Ich lieb den Frühling / I like the flowers	30, 80
55	Ich schenk dir einen Regenbogen	46
58	Im Land der Blaukarierten	49
15	In dem Wald, da steht ein Haus	15
44	In meinem kleinen Apfel	
82	In Mutters Stübele	
19	Jetzt fahrn wir über'n See	
4	Jimba, jimba	
59	Kindermutmachlin	50
38	Kohldampf	33
67	Kommt ein ...	59
33	Kuckuck ...	29
41	Late ...	36
10	L ...	12
7	au ...	10
76	... Ecken	9, 76
	... Fieber	62
	... art im Hühnerstall	61, 85
	... s kalt geworden	39
	... ngel, Reihe	11
	... ein, Ringlein, du musst wandern	11
	... ankt Martin	37
	Schneeflöckchen, Weißbröckchen	41
21	Spannenlanger Hansel	19, 78
36	Summ, summ, summ	32
75	Suse, liebe Suse	66
8	Taler, Taler, du musst wandern	11
39	Trarira, der Sommer, der ist da	34, 81
54	Und wer im Januar geboren ist	45
43	Wenn die wilden Winde stürmen	38
59	Wenn einer sagt: »Ich mag dich, du«	50
57	Wenn ich glücklich bin	48
16	Wer will fleißige Handwerker sehn	16
23	Widewidewenne	21
49	Winter, ade	41
52	Wir kommen all	14
50	Wir werden imm	
37	Zarter Mohn	
34	Zwei kleine Wöl	

